

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Schiller-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Besatzungs-Preis für beide Ausgaben: WFL 1.— monatlich, WFL 8.— vierteljährlich durch den Verlag Knaus & Co., ohne Frangirung, WFL 400.— vierteljährlich durch alle deutschen Volkshochschulen, ausdrücklich Frangirung.
Besatzungs-Bereitungen nehmen außerdem entgegen: im Wiesbadener die Spiegelsche Buchdruckerei, ferner die Ausgabebestellen in allen Teilen der Stadt; in Hamburg: die dortigen Kaufmannschaft, in den benachbarten Randorten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Einzelgen.-Annahme: Für die Abend-Abg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Abg. bis 5 Uhr nachmittags.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Luyow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an betriebsfremden Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 9. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 316. • 64. Jahrgang.

Abermalige Zurückdrängung der feindlichen Linie südwestlich von Lud.—Erbitterte Kämpfe bei Baranowicz.

Schwere italienische Verluste.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich
verlautet vom 8. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen den Feind in dem Theile der oberen Moldaua geworfen.

Am oberen Pruth und südlich des Dnjeſtr war geſtern die Kampfthätigkeit gering. Weſtlich und nordweſtlich von Buczacz ſcheiterten mit großer Feſtigkeit geſührte ruſſiſche Angriffe. Südweſtlich von Luau wurde die feindliche Linie abermals zurückgedrängt. Die aus dem Sturzbogen nördlich von Koſki zurückgenommenen Streitkräfte haben die ihnen zugewieſenen Räume erreicht. Der Gegner drängte nur an einzelnen Stellen nach. Wegen die öſterreichiſch-ungariſchen und deutſchen Truppen nordweſtlich Baranowicz ſtürmte der Feind geſtern abermals unter Aufgebot großer Maſſen an; alle Angriffe zerſchellten. Unſere ſiebenbürgiſchen Regimenter kämpften in völlig zerſchoſſenen Stellungen und ſchlügen die Ruſſen mehrfach in erbitterten Nahkämpfen zurück. Laufende von toten Ruſſen bedecken das Vorfeld.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Sponzofront dehnte sich das Geschütz-
feuer auch auf den Görzer und Tolmeiner Brückenkopf
aus. Gegen den Rücken von Ronfalcone setzten die
Italiener nachts nach starkem Artilleriefeuer mehrere
Ingriffe an, die blutig abgewiesen wurden.

Schließlich des Sugaualates dauert der Angriff des italienischen 20. und 22. Korps gegen unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio fort. Diese sechs Infanteriedivisionen und mehrere Alpinigruppen starken feindlichen Kräfte wurden auch gestern allenthalben unter schwersten Verlusten zurückgewiesen.

Im Ortlergebiet scheiterte ein Angriff des Feindes gegen unsere Stellungen auf dem Kleinen Eisfögle.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. S ö f e r, Feldmarschallleutnant.

Vierverbandsdruck auf Rumänien.

○ Berlin, 7. Juli.

Jede größere Kampfhandlung im Laufe des Weltkrieges war von Erörterungen darüber begleitet, welche Rolle dieser oder jener neutrale Staat für den Fall des Gelingens oder Mißlingens des im Gange befindlichen Ringens spielen werde. Unsere Feinde hatten bei ihren Angriffen stets im Auge, durch einen großen Erfolg neue Ringkämpfer zu gewinnen. Die wichtige Frage, ob das zu erzwingen sein werde, beschäftigte die Welt jedesmal beinahe noch leidenschaftlicher als die kriegerischen Ereignisse selber. Erfolg hatten unsere Feinde nur bei Italien, Mizerfolg bei Griechenland und Rumänien. Diesmal schweigen Politik und Diplomatie, wenigstens äußerlich betrachtet, vollkommen, während an allen Fronten die Heere des Vierverbandes vergeblich anstürmen und sich verfluten. Wir hören nichts von stärkerer Erregung in dem immer noch für die unmittelbaren Kriegsvorgänge wichtigsten Lande, in Rumänien. Wohl streiten dort die vierverbandsfreundlichen Richtungen mit der neutral bleiben wollenden Regierung und mit dem verständigeren Theile der Bevölkerung, die die Neutralitätspolitik nicht ausgehen wissen will, aber die frühere Nut des Kampfes ist erloschen, und die Frage, ob nicht doch noch ein Wechsel der rumänischen Politik eintreten könnte, erregt bei uns und unseren Freunden keine Unruhe mehr, bei unseren Feinden anscheinend auch keine Hoffnung. Rumänien hat, das kann man wohl sagen, endgültig gewählt.

Der Eindrud dieser Thatfache ist besonders ftarf, nachdem es hätte fcheinen können, als ob die Zurüd- drängung der öfterreichifch-ungarifchen Truppen durch den mit ungeheurer Uebermacht erfolgten ruffifchen Angriff in der Bufowina doch noch in Bufareft eine Änderung der eingefchlagenen Richtung herbeiführen werde. Das ift nicht gefchehen, das wird allem Ermeflen nach auch nicht gefchehen. Wie aber auf Rumänien einzuwirken verfuht wird, darüber erhalten wir foeben wichtige Auf- fchlüffe durch den „Nieuwe Rotterdamfche Courant“

dessen Botschafter Vertreter zu melden weiß, vor dem Beginn der russischen Offensive habe die russische Regierung an die rumänische Regierung eine Note gerichtet, worin sie sich beklagt, daß Unteroffiziere der Zentralmächte als Instruktoren der Artillerie von der rumänischen Seeresleitung verwendet würden und zu diesem Zwecke rumänische Uniformen erhalten hätten. Daraus müsse man schließen, daß Rumänien seine ökonomische Annäherung an die Zentralmächte zu einer politischen ausgedehnt habe. Auf Grund dessen zweifle die Entente, daß es Rumänien mit seiner Erklärung, unter allen Umständen neutral bleiben zu wollen, ernst sei, und Rußland stelle deshalb die Forderung, diese Artillerie-Instruktoren zu entlassen. Sollte Rumänien nicht dazu bereit sein und über seine künftige politische Haltung keine befriedigenden Zusicherungen geben, so würde Rußland von den Entente-mächten beauftragt werden, im Namen aller Bundesgenossen als Zeichen des Mißtrauens Truppen an der bessarabischen Grenze zu konzentrieren. Das Rotterdammer Blatt erzählt weiter, „englische Agenten“ hätten nichtamtlich der rumänischen Regierung mitgeteilt, Rumänien solle die Westhälfte von Bessarabien und eine Dardanelleninsel als Kohlenstation bekommen, wenn es mit dem Vierbunde ginge. Daß diese Mitteilung „nicht-amtlich“ erfolgte, wird ihren Wert für Herrn Brătianu schwerlich erhöht haben.

Jedenfalls haben die Ereignisse gezeigt, daß sich Rumänien weder durch Drohungen noch durch Versprechungen hatte misleiten lassen. Man wird gewiß immer die rumänischen Dinge mit größerer Mühe und Zurückhaltung würdigen müssen, hier entscheidet nicht die Neigung, sondern das Interesse, aber damit können wir uns, da wir die Stärkeren sind und dem Donaumündungslande etwas zu bieten haben, am Ende auch begnügen. In Europa zum mindesten wird der Bierverband neue Mitstreiter wohl nicht mehr gewinnen.

Die Lage im Westen.

Die furchtbaren deutschen Befestigungs-
werke.

Aufklärungsstätigkeit der französischen Aeroplane.

Br. Lugano, 8. Juli. Eig. Trahtbericht. (Zem. Aln.) Der amtlich unterrichtete Pariser Vertreter des „Secolo“ telegraphiert: Wie die Dinge jetzt liegen, gelte es, daß die Artillerie zunächst die sämtlichen Befestigungswerke des Feindes niederlege. Diese seien fürchtbar, da es sich um ganz unterirdische Festungen handele. Die Einnahme derselben würde also geraume Zeit beanspruchen. Man erwäge aber auch bereits, was zu gewinnen habe, falls die Deutschen in ihrem Besitz befindliche französische Städte in befestigte Lager verwandeln sollten. Die Entente sehe dieser schmerzlichen Eventualität mit voller Kraftblütigkeit entgegen. Zum Glück fehle es nicht an zahlreicher fürchtbarer Artillerie, deren Feuertorbereitung man es verdanke, wenn die Verbündeten nur geringe Verluste hatten. In früheren Schlachten hatte der Angreifer die größeren Verluste. Diesmal sei es umgekehrt. So habe eines der kämpfenden Armeekorps nur 800 Mann verloren. Vor dem Angriff hatte die schwere Artillerie alles vernichtet, auch die bestverborgenen Geschütze und Maschinengewehre, das sei aber nur möglich gewesen, weil die Aeroplane zu ihrer ursprünglichen Aufgabe der Aufklärung zurückgeführt waren und auf Kampfstätigkeit verzichteten. In der Picardieschlacht dienen sie hauptsächlich zur Beobachtung der feindlichen Bodensicherungen, Bewegungen und zur Abwehr deutscher Gesselballons. So vermochten sie den französischen Generalstab genau zu unterrichten und eine ähnliche Informierung des deutschen Generalstabs zu verhindern.

Die Innenforts von Verdun unter schwerstem deutschen Geschützfeuer.

Berlin, 8. Juli. Der „L.-M.“ meldet aus Genf: Die Abschnitte der Verbündeten Innenforts sind andauern dem heftigsten deutschen schweren Geschützfeuer ausgesetzt. Durch die Bekanntgabe, daß auch im Laufe der Nacht das Fort Tavan nes bombardiert wird, gesteht die Zoffnote den französischen Verzicht auf die Rückeroberung der fest in deutschem Besitz gebliebenen Batterie von Damloup zu.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.)
Amtlicher Bericht vom Freitagmittag: Auf beiden Seiten der
Sonne war die Nacht ruhig. Auf dem linken Ufer der
Roa s gestaltete sich der Artilleriekampf sehr heftig in der
Gegend des Werkes Châumont und in den Abschnitten
von Fleury und Le Chénis. Im Briekerwald
versuchten die Deutschen gegen 8 Uhr abends einen kleinen
Angriff und drangen in ein Grabenstück ein. Sie wurden

sofort wieder hinausgeworfen. In demselben Abschnitt gelang den Franzosen ein Handstreich vollständig. Sie säuberten durch Handgranaten einen feindlichen Graben in einer Ausdehnung von 200 Metern und brachten Gefangene zurüd. Deutsche Flieger warfen mehrere Bomben auf die offene Stadt Luxe. 11 Personen wurden getödtet und drei verwundet, mit Ausnahme einer Militärperson sämtlich Frauen und Kinder. Dabon wurde für etwaige Vergeltungsmaßnahmen Kenntnis genommen. Im Lauf des Tages warf ein französisches Geschwader wirksam 40 Bomben auf den Eisenbahnknotenpunkt Hem-lez-Moines westlich Charleville und hatte auf dem Rückzug fortgesetzt zahlreiche Kämpfe mit deutschen Fliegern, von denen zwei abgeschossen wurden, einer in der Gegend Rezieres, einer bei Vessincourt.

Amlicher Bericht vom Freitagabend: Im Lauf des Tages ist von beiden Seiten der Sonne nichts zu melden gewesen. Ein in der vergangenen Nacht auf einen unserer Schützengräben bei Moulin-sous-Touvent zwischen Oise und Aisne unternommener Handstreich des Feindes ist vollkommen gescheitert. Auf dem rechten Ufer der Aaas ist der Kampf im Lauf des Tages in der Gegend des Werkes Thiaumont ziemlich lebhaft gewesen. Die Deutschen unternahmen hintereinander mehrere Angriffe, denen Bombardements unserer Stellungen vorangingen. Bei einem von diesen gelang es ihnen, in unseren vorgeschobenen Gräben Fuß zu fassen. Aber unser gegen 2 Uhr nachmittags unternommener Gegenangriff gestattete uns, unsere Linie vollständig wiederherzustellen, die sich an den unmittelbaren Zugängen zum Werk behauptet. Alle anderen Versuche des Feindes wurden durch das Feuer unserer Maschinengewehre zurückgewiesen. Sie kosteten ihm ernste Verluste. Der Artilleriekampf geht sehr heftig im Abschnitt nördlich Souville und in der Gegend von La Laufée weiter. Auf dem Rest der Front die übliche Kanonade.

Noch weitere Einzelheiten über den
französischen Fliiegerangriff auf Karlsruhe.

Herzzersehnende Szenen, aber keine Panik. — Die großherzogliche Familie inmitten der Katastrophe.

L. Berlin, 8. Juli. (Eig. Meldung. Zens. Vln.) über den französischen Fliegerangriff auf Karlsruhe am Fronleichnamstag hat das B. L. V. eine Darstellung verbreitet, der wir noch einige Angaben hinzufügen können. Die Gründe, die bislang von einer ausführlichen Berichterstattung über dieses grausamste Attentat gegen das Völkerrecht und gegen die Menschlichkeit abhielten, sollen hier nicht erwoogen werden. Fest steht, daß man beim Feinde daraus eine gewaltige Kampagne gegen deutsche Barbarei gemacht hätte, wenn sich jemals deutsche Flieger oder Luftschiffe eines solchen mörderischen Unternehmens gegen die Zivilbevölkerung ohne jedes militärische Interesse schuldig gemacht haben würden. Der Angriff auf Karlsruhe hatte tatsächlich nur zum Ziele, in einer offenen Stadt möglichst viel schuldlose Menschen, Frauen und Kinder, zu töten. Zeit und Kampfmittel waren so gewählt, daß auf den betroffenen Straßen der Stadt das denkbar größte Unheil angerichtet werden mußte. Nachmittags gegen 3 Uhr traf die Meldung ein, daß ein feindliches Fliegergeschwader herannahen. Sofort wurden die Abwehrvorkehrungen in Bereitschaft gesetzt und die Behörden verständigt. Gegen 3 Uhr 10 Min. erfolgten plötzlich zwei Explosionen im westlichen Stadtteil. Zwei feindliche Flieger wurden in großer Höhe gesichtet, allerdings nur mit dem Glas sichtbar. Aus sämtlichen Batterien wurde sofort das Feuer eröffnet. Die abgeworfenen feindlichen Bomben sind sämtlich explodiert außer einer. Sie zeichneten sich durch geringe Größe aus, hatten aber große Explosionsfähigkeit, mit einem starken Zünder versehen und darauf eingerichtet, sofort beim Auftreffen zu explodieren, ohne erst tief in das Erdreich einzudringen. Der aufgesundene Windgänger wurde später von einem Oberfeuerwerker gesprengt. Dabei stellte es sich heraus, daß er mit erstickend wirkenden Gasen gefüllt war. Auch die Gegend des Schlosses wurde von Bomben getroffen. Die Königin von Schweden, die belagert war, mußte sich schleunigst anheiden und wurde mit dem kleinen schwedischen Prinzen nach dem Keller gebracht. Die Großherzogin Wilhelmine und das Großherzogspaar waren gerade in der Kirche bei der Missionfeier. Durch das entsetzliche Auftreten des Großherzogs gelang es, eine Panik zu verhindern. Der Gottesdienst wurde während der Bombenexplosionen und des Donners der Abwehrkanonen fortgesetzt. Es war ergreifend, als die Gemeinde das alte Lutherlied „Eine feste Burg“ anstimmte. Die Großherzogin verließ noch während der Gefahr die Kirche, um nach den Verwundeten zu sehen. Die Wirkungen der Bomben waren, wie bereits bekannt, außerordentlich. Leichen und Leichenteile waren haufenweise zusammengetragen. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Es herrschte aber keine Panik. Feuerwehre und die Sanitätsmannschaften waren sofort zur Stelle. In einer halben Stunde war jede Spur der Fliegertätigkeit äußerlich verwichen. Von allen Seiten trafen Beileidskundgebungen ein, darunter auch von der Kaiserin und von Hindenburg. Die Wohltätigkeit macht sich bereits sehr lebhaft bemerkbar. An der Spitze der Bestrebungen steht das Großherzogspaar. Die öffentlichen

Sammlungen haben bereits einen größeren Betrag ergeben. Bezeichnend ist, daß die „Times“ vom 26. Juni bereits einen französischen Rundpruch über den Fliegerangriff veröffentlicht, die Zahl der Opfer aber bei der Wiedergabe fortläßt.

Unsere erfolgreichsten Kampfflieger.

In dem seit über 23 Monaten währenden Kriege haben unsere Kampfflieger geradezu Hervorragendes geleistet. Die jüngste Waffe hat einen bedeutenden Erfolg errungen, und die Zahl der tüchtigsten Kampfflieger wächst mit jedem Tage. Unter diesen steht Hauptmann Voelke mit 19 vernichteten feindlichen Flugzeugen an der Spitze. Ihm folgte der leider vom frühen Heldentod ereilte Oberleutnant Immelmann mit 15 kampfunfähig gemachten Flugzeugen. Das Dreieck, Oberleutnant Frhr. v. Mithaus und die Leutnants Wintgens und Schindorf, konnten je 7 Flugzeuge außer Gefecht setzen, und die beiden Leutnants Berthold und Mulzer schlugen sich mit je 5 abgeschossenen Flugzeugen an. Vizefeldwebel Frankl hat auch bereits 4 feindliche Flugzeuge vernichtet und wurde zum Leutnant befördert. Eine stattliche Zahl von Flugzeugen hat ferner der in türkischen Diensten stehende deutsche Oberleutnant Buddede vernichtet. Hiermit ist jedoch die Liste der im Flugwesen tapferen Kämpfer nicht erschöpft, und auf über 400 beläuft sich die Zahl derjenigen, die mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet sind. Außerdem haben den höchsten deutschen Kriegsorden, den Pour le mérite, verliehen erhalten Hauptmann Voelke, die Oberleutnants Immelmann und Buddede und jetzt auch Leutnant Wintgens.

Der Krieg gegen England.

König Georg beglückwünscht die Armee Saigs.

W. T.-B. London, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Der König hat an General Saig folgende Botschaft gerichtet: „Ich bitte Sie, der Ihrem Befehl unterstehenden Armee meine aufrichtigsten Glückwünsche zu dem in den jüngsten Gefechten erzielten Ergebnis zu übermitteln. Ich bin stolz auf meine Truppen. Niemand hätte tapferer kämpfen können. Georg.“ — General Saig erwiderte: „Die huldvolle Botschaft Eurer Majestät ist den Truppen übermittelt worden, in deren Namen ich meinen ehrerbietigsten und tiefsten Dank abstatte. Alle werden ihr Außerstes tun, um auch weiter das Vertrauen und das Lob Eurer Majestät zu verdienen.“ Saig.“

Zu den Veränderungen im englischen Kabinett.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Tennant, an dessen Stelle als Unterstaatssekretär des Krieges, wie bereits gemeldet, Lord Derby tritt, wird Kanzler des Herzogtums Lancaster werden und einen Sitz im Kabinett erhalten. — Grey wird vermutlich den Titel Lord Grey of Falloden annehmen. Falloden ist der Name seiner Besitzung in Northumberland.

Genugtuung in England über das russisch-japanische Abkommen.

W. T.-B. London, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Aus japanischer Quelle erfährt das Reutersche Bureau, daß durch das soeben in Petersburg unterzeichnete Abkommen die Hoffnungen Deutschlands, irgend ein Mitglied der großen Allianz zu verführen, sehr wirksam vernichtet worden sei. Es ist die denkbar stärkste Erwiderung auf die zahlreichen Angebote, die sowohl Japan als Rußland gemacht worden sind, um einen Sonderfrieden herbeizuführen. Was die gegenwärtigen Unterhandlungen betrifft, die so einen befriedigenden Abschluß erreicht haben, ist zu bemerken, daß die Zeitungen in Japan und Rußland in den vergangenen Monaten engere politische Beziehungen zwischen den beiden Ländern befürworteten. Die Verhandlungen, deren Ergebnis das Abkommen ist, boten keine Schwierigkeiten. Die Alliierten Japan und Rußlands wurden einige Tage zuvor über das Fortschreiten unterrichtet. Das neue Abkommen ist natürlich das Ergebnis der früheren Beziehun-

gen zwischen der russischen und japanischen Regierung, die sichtbar von einer ständig wachsenden Annäherung zwischen den ehemaligen Feinden zeugen.

Die Schikanierung des Handels der Neutralen durch England.

Eine deutsche Denkschrift.

Berlin, 8. Juli. (Zens. Vln.) Die kaiserlich deutsche Regierung hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, den in Berlin beglaubigten Vertretern der neutralen Staaten unter dem 17. Juni d. J. eine Denkschrift über völkerrechtswidrige Maßnahmen Englands gegen neutrale Firmen, die Handelsbeziehungen zu Deutschland unterhalten, überreicht. Es heißt am Schluß dieser Denkschrift: „Die deutsche Regierung muß es den einzelnen neutralen Regierungen überlassen, wie weit sie sich den britischen Übergriffen aus tatsächlichen Gründen fügen wollen, obwohl eine solche Nachgiebigkeit mit dem Geiste wahrer Neutralität schwer vereinbar erscheint. Vom Standpunkt des internationalen Rechtes unterliegt es jedenfalls keinem Zweifel, daß das Recht der Neutralen, mit den Angehörigen einer kriegführenden Macht friedliche Handels- und Finanzbeziehungen zu unterhalten, lediglich an den Grundsätzen über Seerisiken seine Grenzen findet, nicht aber durch Vermögensfrierung und ähnlichen Boykott beeinträchtigt werden darf.“

Holländische Klagen.

W. T.-B. Haag, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der ausführende Ausschuss des niederländischen Überseetrusts teilt mit: Einige Warensorten, die aus Amerika kommen, wie Zinn, Gummi und Antimon, können gegenwärtig nicht unmittelbar aus Amerika, sondern nur über England eingeführt werden. Es ist mehrmals vorgekommen, daß dort die Bewilligung zur Wiederausfuhr nicht erteilt wurde. Das war besonders unangenehm bei Waren, die aus Gummi verfertigt wurden, weil sie infolge des langen Lagerens verderben. Es wurde deshalb der Versuch gemacht, durchzusetzen, daß die holländischen Einfuhrhändler von dem englischen Kriegshandelsdepartement Erlaubnisse erhalten, die ihnen gestatten, die amerikanischen Waren unmittelbar nach Holland zu verschiften. Die englische Regierung will sich aber darauf nicht einlassen, sondern schlug ihrerseits vor, daß die holländischen Einfuhrhändler, ehe sie diese Waren in Amerika bestellen, durch eine englische Expeditionsfirma um die Ausfuhrbewilligung ansuchen lassen, um die Gewissheit zu haben, daß der Wiederausfuhr aus England keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

„Norwegische Industrie im britischen Schraubstock.“

W. T.-B. Christiania, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die ententefreundliche Zeitung „Verdens Gang“ beschäftigt sich in einem Artikel mit der Überschrift „Norwegische Industrie im britischen Schraubstock“ mit der schwierigen Lage der norwegischen Margarinesfabriken. Rohstoffvorräte seien nur noch für drei Monate vorhanden. Bei steigendem Bedarf sei die Zufuhr ungenügend und würde durch das englische Mißtrauen noch erschwert. Die Engländer hätten sogar verlangt, die Lage der Fabriken kontrollieren zu dürfen.

Ein Zugeständnis Englands an Schweden. Ein Handelsabkommen zwischen England und Schweden zur Regelung der schwedischen Einfuhr.

W. T.-B. Kopenhagen, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Politiken“ meldet aus Stockholm: Vorgehen ist zwischen England und Schweden ein wichtiges Handelsabkommen über die Regelung der schwedischen Einfuhr unterzeichnet worden. Die englische Regierung hatte sich lange geweigert, die Bürgschaften, die das neue schwedische Kriegshandelsgesetz gegen die Wiederausfuhr eingeführter Waren bietet, anzuerkennen und verlangte, daß die schwedischen Kaufleute ähnliche Erklärungen abgeben wie die Kaufleute anderer neutraler Länder. Durch das Abkommen erkennt England nunmehr diese Bürgschaften an. Die unmittelbare Folge des Abkommens ist die Freigabe großer Warenmengen, die in letzter Zeit in Schweden eingetroffen, aber zurückgehalten worden waren.

Die Anhänger des englischen Freihandels gegen die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die englische Regierung hat beschlossen, sofort Schritte zu tun, um die Vorschläge der Pariser Konferenz zur Ausführung zu bringen. Asquith gibt in nächster Zeit eine Erklärung darüber ab. Gestern Abend fand eine Versammlung derjenigen Mitglieder der beiden Häuser statt, die Anhänger des Freihandels sind. Lord Beauchamp führte den Vorsitz. Es wurde eine Entschließung folgenden Inhalts angenommen: „Die Versammlung erklärt, daß sie an den Grundsätzen des Freihandels unentwegt festhält und sich gegen die Vorschläge, die davon abweichen, so energisch als möglich zur Wehr setzt.“ Zu diesem Zweck konstituierte sich die Versammlung als ständige Kommission unter dem Vorsitz von Lord Beauchamp. Die unionistischen Mitglieder des Unterhauses hielten die seit längerer Zeit angeordnete Versammlung ab. Man erwartet, daß 200 Abgeordnete teilnehmen und zweifelt nicht, daß die Versammlung die Vorschläge der Regierung zur Beilegung der irischen Krise annimmt. Samuel bringt eine Trennvorlage im Unterhause ein.

Das erste englische Preisengerichtsurteil nach Beilegung der Londoner Deklaration.

Br. Haag, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Das Londoner Preisengericht hat das erste nicht unter der Londoner Deklaration stehende Urteil abgegeben. Es handelt sich um den schwedischen Dampfer „Sagen“, der mit 3200 Tonnage Seringen nach Lübeck unterwegs war, als er durch ein englisches Kriegsschiff aufgegriffen wurde. Da die Ladung für die deutsche Probantbasis und deutsche Verbraucher bestimmt und auf Befehl des deutschen Bundesrats an die deutsche Zentraleinkaufsgesellschaft adressiert war, entschied das Preisengericht, daß neutrale Dampfer bei der Vermietung ihres Frachtraums mehr Vorsicht beobachten und keine durch England verbotenen Waren befördern sollen. Von nun an sollen entsprechend dem Seerecht alle neutralen Schiffe, deren Konterbandelungen mehr als die Hälfte des Gewichts oder Wertes der Gesamtladung ausmacht, der Beschlagnahme unterliegen. Demzufolge wurden Schiff und Ladung als gute Prise erklärt, aber die Berufung gegen dieses Urteil gestattet, um eine maßgebende Entscheidung des obersten Gerichtshofes zu erzielen.

Eine englische Beschwerde über die deutschen Behörden in Belgien.

W. T.-B. London, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Das auswärtige Amt veröffentlicht eine Denkschrift, die die Aufmerksamkeit auf die weiteren Verfehle der deutschen Behörden in Belgien lenkt, die Belgier im Gegensatz zu den Bestimmungen der Haager Konvention zu Arbeiten zu zwingen, die unmittelbar oder mittelbar den Feinden Belgiens zugute kommen.

Der Krieg gegen Rußland.

Die rumänische Auffassung von der militärischen Lage an der Ostfront.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 8. Juli. (Zens. Vln.) Die größte Aufmerksamkeit wendet sich der Lage in Bessarabien zu. Dort finden wahrhaft gigantische Kämpfe statt. Der Lage in der Bukowina wird keine besondere strategische Wichtigkeit beigemessen. Auch alle Kämpfe an der Strypa und bei Tarnopol finden nur ein untergeordnetes Interesse. Leidenschaftliche Kämpfe toben auf der Linie Rud.-Kowel, wo die Deutschen sich mit ganzer Kraft dem Vormarsch der Russen entgegenstellen haben. Die Russen wollen Kowel um jeden Preis nehmen, weil von hier die große Eisenbahnlinie nach Brest-Litowsk führt. Auf der Linie Rud.-Bladimir-Wolhynsk haben die Österreicher und Ungarn den russischen

(Nachdruck verboten.)

Vermächtnis.*)

Da du zum letztenmal gegangen
Und schwer sich löste Hand von Hand:
Hat sich dein letztes Wort gefangen
Im Dornstrauch an der Stiebelwand.
Er hat's in Tränen eingebettet;
Wald wiegt er's in kristallnem Schrein,
Hat's treu durch Winternot gerettet,
Als müßt es ein Vermächtnis sein.

Nun prangt der Dorn in Purpurblüten,
Dein letztes Wort er flammt und schriebe —
Er konnt es länger nicht behüten —
Das heilige Wort:

„Ich hab dich lieb!“

Marie Sauer.

Der Teufelsstein in der Düna.

(Eine holländische Vorelefage.)

In alten Zeiten stand inmitten der Düna ein großer Stein, auf dem ein Teufel Tag und Nacht saß und seine Haare mit einem goldenen Kamm kämmte. Während er so da saß, erdachte er mancherlei Abestaten, denn sobald ein Boot vorüberfuhr, zertrümmerte er es vollständig; sobald ein Fischer in seiner Nähe Fische fing, trieb er mit ihm seinen Ruinwillen oder tötete ihn. Einst nahm sich der Gott Perun vor, den Teufel für seine Untaten zu strafen, doch konnte er ihm nicht beikommen, denn sobald Perun sich in einer Wetterwolke nahte, verschwand der Teufel im Wasser und kam nicht wieder an die Oberfläche, so lange Perun da war. Darüber erzürnte der Gott sehr, kam zu einem einfachen Mann, einem

Fischer, und sprach zu ihm: „Nimm mich in dein Boot auf und rudere mich zum Teufelsstein; doch erschrick nicht, wenn ich Blitze zu schleudern beginnen werde, denn dir werde ich kein Leid antun, doch dem Teufel wird es übel ergehen.“ Nachdem der Gott so gesprochen hatte, ruderte der Fischer langsam, ganz langsam zum Teufelsstein. Der Teufel kamnte gerade sein Haar und der goldene Kamm glitzerte in den Sonnenstrahlen. Plötzlich bemerkte der Teufel den Bootsmann, legte den Kamm beiseite auf den Stein und fing an, den Fischer mit bösen Blicken zu betrachten. Da erhob sich der Gott Perun inmitten des Bootes und schleuderte auf die Brust des Teufels Blitze, glühende Blitze. Der Teufel war seinen Mund auf, um den Gott mit seinem giftigen Atem zu bedrücken, doch umsonst — er mußte sterben. Perun aber verschwand und zeigte sich dem Fischer nicht mehr, der den goldenen Kamm des Teufels zu sich nahm und ein reicher Mann wurde, ob seines Ruhes sehr gerühmt von den Anwohnern der Düna, denn diese waren nun befreit von der Hinterlist des Teufels.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Ein Perlenhalsband für eine halbe Million. Großes Aufsehen erregt in England ein Verkauf, der im Rahmen der jüngsten Juwelenversteigerung in den Räumen des Londoner Auktionshauses Christie's vollzogen wurde. Es handelt sich um den Rekordpreis, den bei dieser Gelegenheit ein Perlenhalsband erzielte, indem für dieses eine Schmuckstück nicht weniger als 480 000 M. bezahlt wurden. Zahllos ist die Menge der Perlenhalsbänder, die im Lauf der Jahre bei Christie zur Versteigerung gelangten, darunter befand sich auch das feinerzeit vielbesprochene, um 200 000 M. verkaufte Halsband der Madame Humbert, doch ein Preis wie der genannte, wurde bisher niemals auch nur annähernd erreicht. Eines der kostbarsten Perlenhalsbänder, die in London zum Verkauf gelangten, war das der Herzogin von Marlborough, das 320 000 M. bei einer Versteigerung im Jahre 1911 erzielte. Der Rekordperlenhalsband für 480 000 M. bestand aus drei Reihen mit insgesamt 192 rosa angehauchten Perlen und sollte nach Ansicht der Sachverständigen 300 000 M. einbringen. Die erste gebotene Summe betrug 140 000 M., und

es entspann sich nach und nach ein rasender Kampf, bis der so beispiellos hoch umworbene Schmuck für die anfangs genannte Rekordsumme von einer Londoner Juwelenfirma erstanden wurde.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Einen Gustav-Freitag. Jhllus wird das Coburger Hoftheater aus Anlaß des 100. Geburtstags des Dichters, der bekanntlich in einem freundschaftlichen Verhältnis zu Herzog Ernst II. stand, in der Herbstspielzeit veranstalten. Aufgeführt werden „Graf Balgema“, das Trauerspiel „Die Fabier“, und „Die Journalisten“. Der Sohn Freitags, Professor Dr. Gustav Wilhelm Freitag, der Münchener Ophthalmologe, wird voraussichtlich im Rahmen dieses Jhllus, in den „Journalisten“ so wohl wie als Konfuzius in den „Fabiern“, auftreten.

Wissenschaft und Technik. In Paris starb im Alter von 79 Jahren der bekannte französische Geograph Onésime Reclus. Er gehörte zu den berühmtesten Forschern des modernen Frankreich. Schon in seiner frühesten Jugendzeit machte er weite Reisen, u. a. wanderte er zu Fuß durch Frankreich, Spanien, Deutschland und Nordafrika. Auf diesen Reisen erwachte in ihm der eigentümlich ausgeprägte Sinn für beschreibende Geographie, der er hinfür seine Lebensarbeit widmete. Sein erstes Werk wurde im Jahre 1872 veröffentlicht und zeigte das damals ganz neue Bestreben, die trodene Art der geographischen Arbeit durch plastische Schilderung zu beleben. Der Erfolg war sehr groß, und die folgenden Arbeiten machten Reclus bald zu einem vielgelesenen Spezialisten. Während der letzten Jahre wurde er jedoch in seinem Heimatland stark verehrt und lebte zurückgezogen wie viele alte französische Gelehrte, über die das neuere Frankreich leichtfertig hinweggeht. — In Kassel verstarb am 8. Juli im Alter von 55 Jahren der Musikhistoriker und Komponist Professor Hermann Gehrmann, früherer langjähriger Lehrer am Königsberger Konservatorium und Musikreferent der „Königsberger Allg. Ztg.“. Später war er in gleicher Eigenschaft 10 Jahre lang für die „Frankfurter Ztg.“ tätig. Gehrmann, welcher in seiner Vaterstadt im Ruhestand lebte, hat sich durch eine Reihe von Kompositionen und seine Weber-Monographie einen Namen gemacht.

*) Dem Bändchen seiner Gedichte entnommen „Die da Sehnsucht tragen“. (Verlag C. Biermann, Bremen), welches bereits an gleicher Stelle gemeldet wurde. Eine erneute Empfehlung der Gedichte erübrigt sich, wenn wir unseren Lesern mitteilen, daß in den wenigen Monaten, die seit dem Erscheinen des Buches verlossen sind, die erste Ausgabe bereits vergriffen ist, so daß die Gedichte nunmehr schon in der zweiten Auflage vorliegen.

Vorstoß bereits zum Stehen gebracht. Die Front Dubno-Nazivilow brennt lichterloh. Die Dimensionen des furchtbaren Kampfes vergrößern sich immer mehr.

Die Überlegenheit der deutschen Flieger auch im Osten.

Nach den amtlichen deutschen Seerechtsberichten stellen sich die beiderseitigen Verluste in den Luftkämpfen auf der Ostfront folgendermaßen:

Monat	Deutsche Verl.	Gegner:	Unterschied:
Ende 1915	7	30	23
Januar	16	63	47
Februar	6	20	14
März	14	44	30
April	22	36	14
Mai	16	47	31
Juni	7	37	30
Summa:	88	277	189

Aus diesen Angaben ergibt sich ohne weiteres die große Überlegenheit der deutschen Flieger. Der Unterschied von 189 Flugzeugen ist außerordentlich hoch.

Sperrung der Bukowinaer Grenze durch die Russen?

Br. Bukarest, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Aus Tschernowitza trafen russische Offiziere in Suczawa ein und verboten jeden Grenzverkehr mit Rumänien, damit keine Nachrichten über die großen russischen Verluste bei Kirilibaba verbreitet würden. Es verlautet, daß die Russen die ganze Bukowinaer Grenze demnächst absperren werden. Die Bismundentransporte übersteigen alles bisher Dagewesene. Sie müssen auf landlichen Reiternwagen erfolgen.

1500 russische Offiziere bei der letzten Offensive gefallen.

Br. Rotterdam, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Nach einer Genfer Meldung berichtet die dortige „Tribune“, daß bei der letzten russischen Offensive bisher 1500 russische Offiziere gefallen sind.

Der Krieg gegen Italien.

Wieder einmal überschwengliche Hoffnungen in Italien.

(Von unserem Ni-Sonderberichterstatter.)

Ni. Lugano, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Offensive im Westen, die gewiß recht beachtliche Ergebnisse hatte, weiter die freiwillige Aufgabe von Triest und Venedig durch die Österreicher und dazu die russische Offensive haben in Italien unbegrenzte Hoffnungen erweckt. Die Zeitungen fabulieren von einem Triumph des Bismundentransportes und „Giornale d'Italia“ erklärt allen Ernstes, in 3 Wochen wäre das Völkerringen überstanden, die Stunde für die Lösung aller Weltbewegender Probleme habe geschlagen.

Der englisch-italienische Gegensatz in der Adriafrage.

Lugano, 8. Juli. (Jenz. Bl.) Die lebhafteste Polemik des Redakteurs der „Times“, Stead, mit dem Abgeordneten Torre im „Corriere della Sera“ über die Adriafrage zeigt den englisch-italienischen Gegensatz weit schärfer, als nach den Erklärungen Paschtschis in Petersburg angenommen werden konnte. Stead tritt entschieden dafür ein, Italien das Adriagebiet abzugeben, das eine slavische Bevölkerung befaßt, also Istrien und Dalmatien. Torre will hingegen hier das Nationalitätenprinzip nicht anerkennen, weil es sich um slavische Einwanderung und eine minderwertige Kultur handle. Eine Verständigung der beiden Standpunkte scheint unmöglich. Daher ist der Eindruck von Steads neuerlichen Kundgebungen in Italien unübersehbar.

Eine italienische Schwefelgrube überschwemmt.

W. T. B. Mailand, 8. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Laut einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Palermo wurden gestern früh infolge Bruches der Wasserleitung die Schwefelgruben Brottacalidia in Gattamistetta überschwemmt. Die Rettungsarbeiten zur Bergung von 400 Arbeitern sind eingeleitet. Niemand ist getötet.

Der Krieg über See.

Die Feldensfahrt der „Marie“.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 4. Juli entnimmt dem auf Sumatra erscheinenden „Dei Courant“ folgendes: Am 17. Mai lief in Rio de Janeiro (bei Batavia) der 7000 Tonnen große deutsche Sanftdampfer „Marie“ ein, schwer durch Geschützfeuer beschädigt. (Das wurde schon gemeldet. Schriftl.) „Marie“ lag bei Kriegsausbruch im Sulufuß in Ostafrika. Der Dampfer blieb dort lange verstreut, wurde jedoch plötzlich durch die Engländer entdeckt und zwei Tage lang schwer beschossen. Kapitän Sörrensen beschloß, die Vermeidung seines Schiffes durch die Flucht zu verhindern. Das glückte ihm auch wirklich, denn er verstand es, in der Nacht die Wachsamkeit von fünf englischen Kriegsschiffen zu überlisten und zu entkommen. Das Schiff erreichte Java nach zwanzigtägiger Fahrt. Es ist ganz ohne Ladung, das Schiff ist eine Ruine und über sowie unter der Wasserlinie befinden sich mehrere Löcher, welche mit Holz abgedichtet sind. Auf jeden Fall bedeutet die Ankunft der „Marie“ ein kühnes Seemannstuck. Die Behörden untersuchen augenblicklich, ob das Schiff kein englisches Kriegsschiff ist.

Aufbringung eines holländischen Dampfers mit einer Goldladung in Indien.

Br. Haag, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Aus Batavia wird gemeldet: Der holländische Dampfer „Tjifembang“, der von Amerika kam, wurde bei den Karimada-Inseln durch einen englischen Dampfer angehalten und nach Singapore geschleppt. Das Schiff soll eine größere Ladung Gold an Bord gehabt haben, die zwar an die Niederländische Bank adressiert ist, aber deutsches Eigentum sein soll.

Die Neutralen.

Papst Benedikt XV. und der Krieg.

Der Papst hat, wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, im Hinblick auf den nun schon zwei Jahre dauernden furchtbaren

Weltkrieg unter dem 26. Juni d. J. an die Bischöfe sich mit der Bitte gewandt, dafür zu sorgen, daß am 30. Juli, dem letzten Sonntag des zweiten Kriegsjahres, in sämtlichen Kirchen und Kapellen Europas eine Generalkommunion der Kinder nach der Meinung des Papstes in möglichst feierlicher Weise stattfindet.

Holland gibt den Dampferverkehr mit Amerika einstweilen auf.

Die Folge der Aufhebung der Londoner Seerechtsdeklaration.

Br. Amsterdam, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Holland-Amerika-Linie beschloß, für die nächsten zwei Wochen jeden Verkehr nach Amerika einzustellen. Es wird vorläufig kein Schiff dieser Linie die holländischen Häfen verlassen. In unterrichteten holländischen Kreisen bringt man diese Maßnahme mit der Erklärung der Londoner Seerechtsdeklaration in Verbindung, deren Folgen für die Neutroten nicht zu übersehen sind, da jedes neutrale Schiff der Billfür des Londoner Preisgerichts preisgegeben ist.

Die mexikanisch-nordamerikanische Verständigung.

W. T. B. Washington, 8. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Neuter meldet: Die Vereinigten Staaten haben dem Beschlag Carranzas zugestimmt, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern durch unmittelbare Verhandlungen zu beseitigen.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Wilson und Lansing.

Lansing angeblich gegen friedliche Beilegung des Konflikts mit Mexiko.

Br. Genf, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Pariser Blätter geben eine Washingtoner Depesche wieder, wonach Staatssekretär Lansing einen vierwöchigen Urlaub nimmt. Sie erblicken darin eine Bestätigung der in Pariser diplomatischen Kreisen herrschenden Anschauung, daß Wilson aufrichtig befreit sei, mit Carranza zu einer Verständigung zu gelangen. Lansings offenkundige Abneigung gegen jede friedliche Beilegung des Konflikts habe bisher den Verzicht auf die kriegsfeindliche Politik Wilsons erschwert.

Aus den verbündeten Staaten.

Der angebliche Geheimvertrag zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn.

Auch eine österreichische Zurückweisung.

W. T. B. Wien, 8. Juli. (Richtamtlich.) Eine angeblich aus Budapest stammende „Times“-Meldung behauptet, daß zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland ein Geheimvertrag über eine Vereinheitlichung in der Leitung der militärischen und auswärtigen Angelegenheiten abgeschlossen worden sei. — Das „R. u. K. Korrespondenzbureau“ ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Mitteilung, die übrigens bereits deutscherseits zurückgewiesen wurde, gänzlich erfunden ist.

Ein Riß in der ungarischen Oppositionspartei.

Graf Karolvi legt den Vorstoß nieder.

W. T. B. Budapest, 8. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die oppositionelle Unabhängigkeitspartei sprach sich gegen den Antrag des Grafen Apponyi aus, einen Vertrauensmann zu ernennen, der vertrauliche Aufklärungen des Ministerpräsidenten über die Lage entgegennehmen solle. Graf Michael Karolvi, der Präsident der Partei, der sich gegen diesen Vorstoß Apponyis ausgesprochen hatte, legte, trotzdem Apponyi seinen Antrag zurückgehalten hatte, das Präsidium nieder und trat aus der Partei aus, weil die Partei seit Kriegsausbruch in Widerspruch mit seinen Anschauungen ihre Aktionsfreiheit bedeutend eingeschränkt habe.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Staatsminister v. Köller vollendet sein 75. Lebensjahr. Seit 1908 leitete der ehemalige preussische Minister des Innern, später Oberpräsident von Schleswig-Holstein und Staatssekretär für Maß-Lothringen aus seinem Hause Kammin in Pommern im Ruhestand. Nur als Mitglied des Herrenhauses ist Ernst Matthias v. Köller in den letzten Jahren noch gelegentlich hervorgetreten und es erregte vor einigen Jahren ein gewisses Aufsehen, als der frühere Minister des Innern, der einst die Amtsurkunde einbrachte, für die Selbstverwaltung von Maß-Lothringen in der ersten preussischen Kammer eine lange Rede hielt.

* Mandatsniederlegung. Der Landtagsabgeordnete Spingiz, Mitglied der freikonservativen Partei, hat sein Mandat niedergelegt.

* Die Sperre über die „Rheinische Zeitung“ aufgehoben. Der Gouverneur der Provinz Köln hat die vor einigen Tagen über die „Rheinische Zeitung“ verhängte Sperre wieder aufgehoben.

* Ein neuer konservativer Vorstoß gegen den Reichskanzler. Im Finanzausschuß der württembergischen Abgeordnetenversammlung gab es scharfe Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerpräsidenten Weizsäcker und dem Wortführer der Konservativen, Abgeordneten Koerner, der von Flußheit der Kanzlerpolitik sprach und Dr. Heffrich als Vertreter der Hochfinanz in der Reichsregierung bezeichnete, was sich Ministerpräsident Weizsäcker energisch verbat.

Heer und Flotte.

General der Kavallerie v. d. Marwitz, der hervorragende Heerführer, vollendet am Montag sein 60. Lebensjahr. In Klein-Rosin in Pommern geboren, erhielt er seine Erziehung im Kadettenkorps und trat 1875 in das 3. Garde-Mann-Regiment ein. Als Oberleutnant kam er in den Generalstab der Armee, dem er lange Jahre hindurch, zuletzt als Chef des Generalstabes des XVIII. Armeekorps, angehörte. Von 1907 bis 1911 stand er an der Spitze der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, wurde dann Kommandeur der 2. Division in Stettin und 1912 Generalinspekteur der Kavallerie. Die Verdienste, die v. d. Marwitz sich in diesem Kriege, anfangs als Führer der Kavallerie im Westen und später an der Spitze eines Korps im Osten, erworben hat, haben ihn zu einem volkstümlichen Heerführer gemacht. In der Verleihung des Ordens Pour le mérite erhielten sie ihre äußere Würdigung.

Die Beschränkungen im Kleider- und Wäschebezug.

Die Reichsbekleidungsstelle hat jetzt die Grundsätze aufgestellt, nach denen die Notwendigkeit der Anschaffung von Kleidungsstücken und demgemäß die Ausstellung von Bezugsscheinen beurteilt werden soll. Sie führt u. a. aus:

Mit Rücksicht auf die Verschiedenheiten in der Beschäftigung der bürgerlichen Bevölkerung läßt sich ein allgemeiner Maßstab für den regelmäßigen Verbrauch von Kleidung und Wäsche aller Bevölkerungskreise nicht finden, und es sind darum auch Durchschnittszahlen nicht verwendbar; wohl aber kann bei zahlreichen Bevölkerungsklassen ein gewisser Mindestverbrauch an Wäsche- und Kleidungsstücken zugrunde gelegt werden, dessen Deckung auf Antrag durch Erteilung eines entsprechenden Bezugsscheins ohne weiteres zugebilligt werden kann, während die Notwendigkeit darüber hinausgehender Anschaffungen darzulegen werden muß. Hierbei wird bei dem erstmalig erfolgenden Ansuchen um einen Bezugsschein eine Befragung über die Vorräte des Ansuchenden zu erfolgen haben und nur da, wo Vorräte nicht vorhanden sind, die Bescheinigung in angemessenen Grenzen ohne weiteres erteilt werden können. Bei wiederholtem Ansuchen um Bescheinigung der Notwendigkeit der Anschaffung von Gegenständen derselben Art ist jedenfalls ein strengerer Maßstab anzulegen und die Frage des regelmäßigen Verschleißes zu berücksichtigen. In der Regel werden die persönlichen Verhältnisse des einzelnen den wichtigsten Anhalt für die Entscheidung über die Notwendigkeit der Anschaffung zu bilden haben, wobei in erster Linie die berufliche Beschäftigung des Ansuchenden maßgebend sein wird, dergehalt, daß Angehörigen von Berufen, bei denen der Verschleiß von Kleidung und Wäsche verhältnismäßig groß ist, deren Bezug in entsprechend größeren Mengen oder in kürzerer Zeitfolge zu bewilligen sein wird, als Angehörigen von Berufen, in denen ein solcher rascher Verschleiß nicht eintritt, oder bei denen unangenehm ist, daß sie für längere Zeit ausreichende Vorräte an Wäsche und Kleidung besitzen. Auch wird es nach Befinden angezeigt erscheinen, wohlhabendere Kreise der Bevölkerung auf die keine Regelung unterworfenen Luxusartikel (Befestigung des Reichskanzlers vom 10. Juni 1916) zu verweisen, um so den Verbrauch der übrigen Waren zu verlangsamen.

Die Vermutung für die Notwendigkeit der Anschaffung von gewissen Kleidungs- und Wäschestücken kann als gegeben angesehen werden: a) bei Gründung eines Haushalts; b) für Wöchnerinnen und Kinder; c) bei Krankheiten und Todesfällen; d) bei besonderen kirchlichen Feiern und Eintritt in einen Beruf; e) in Bezug auf eine begrenzte Stückzahl von Wäsche und Kleidung derjenigen Bevölkerungskreise, bei denen anzunehmen ist, daß sie Vorräte an Wäsche und Kleidung über den regelmäßigen Bedarf hinaus nicht besitzen.

Es kann während des Kriegs nicht als angemessen erachtet werden, daß bei Gründung eines neuen Haushalts die Ausstattung in der üblichen, oft auf ein Menschenalter berechneten Menge beschafft wird. Der junge Haushalt muß sich vielmehr während des Kriegs zunächst mit einer geringeren Menge an Wäsche und Kleidung begnügen und einrichten und die vollständige Anschaffung der in Aussicht genommenen Einrichtungen bis nach Friedensschluß und Wiedereintritt normaler Zeiten verschieben. Wieviel dabei zugestanden werden kann, läßt sich nach den verschiedenen Wohnverhältnissen in den verschiedenen Teilen des Reichs nicht vollständig einheitlich ordnen. Man wird aber in der Regel nicht über 20 Prozent der sonst üblich gewesen Menge hinausgehen dürfen. Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Juni 1916 kann Säuglingswäsche und Säuglingsbekleidung überhaupt ohne Bezugsschein gekauft werden. Für die Wäsche und Kleidungsstücke, die für Wöchnerinnen sowie für Kinder bis zu 14 Jahren erforderlich sind, kann die Notwendigkeit der Anschaffung, wenn die Anträge sich in mäßigen Grenzen halten und die Annahme begründet erscheint, daß kein Luxus mit der Vorsehung der Kinder getrieben wird, ohne weiteres als gegeben angesehen werden. Bei Krankheiten und Todesfällen kann die Bescheinigung für Entnahme der notwendigen Wäschestücke beziehentlich der üblichen Trauerbekleidung ohne weitere Erörterung des Bedürfnisses erteilt werden, jedoch bezüglich der Trauerbekleidung nur in geröffnem, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden Maße. Für die bei der Konfirmation bzw. ersten h. L. Kommunion übliche Festkleidung sowie für die bei Eintritt in einen Beruf, in eine Anstalt oder Schule (Pension) notwendige Wäsche und Kleidung kann die Bescheinigung ohne besonderen Nachweis des Bedürfnisses in mäßigen Grenzen erteilt werden.

Minderbemittelte Bevölkerungskreise, die in der Regel Vorräte an Wäsche und Kleidung nicht besitzen, kann, so weit der erstmalige Antrag nur auf Erteilung des Bezugsscheins für ein oder zwei Wäschestücke derselben Gattung oder auf ein Stück Oberbekleidung derselben Art gerichtet ist, von einer weiteren Erörterung des Bedarfs abgesehen werden. Dasselbe gilt bezüglich eines zweiten oder dritten Antrags auf Erteilung des Bezugsscheins derselben Gegenstände, wenn nach der Beschäftigung des Antragstellers oder aus sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß eine Notwendigkeit für den Ersatz dieser Stücke vorliegt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten. Die Woche.

Die Diensthofenfrage ist in ein ganz neues und eigenartiges Stadium eingetreten. Wenn man vor dem Krieg von der Diensthofennot sprach, so dachte man in erster Linie oder auch allein (je nach den Erfahrungen, die man gemacht hatte) an die Wähe, die es oft machte, ein Dienstmädchen zu bekommen. Es herrschte ein ziemlich großer Mangel an jungen Mädchen, die bereit waren, sich einige Jahre lang in einem fremden Haushalt als dienender Geist und Gehilfin der Hausfrau zu betätigen. Ist nicht die Arbeit, wie sie die Versorgung eines ordentlichen Haushalts verlangt, für das weibliche Geschlecht die natürlichste und darum die beste? Ist es nicht hundertmal vernünftiger und für die Zukunft der jungen Mädchen dienlicher, wenn sie, anstatt in

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankschächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 146

Alle Drucksachen

für Handel, Industrie und Gewerbe

für Haus und Gesellschaft. Lieferung
in kürzester Zeit. Mässige Preise

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21, Fernsprecher 6650/53



In den verschiedensten Leder-
arten, auch für ältere Damen
sehr bequem.

Wir haben noch einige weniger moderne Formen in besseren Qualitäten
aus der

Friedenszeit zu sehr mässigen Preisen

abzugeben, teilweise sind auch solche Einzelpaare in unserem Schaufenster
ausgestellt.

Von Handschuhen wie abgebildet



offerieren wir:

Alle Damen-Größen von Mk. 1.50 an.

Alle Herren-Größen von Mk. 1.95 an.

Leder-Handschuhe, gestiftete

Sohle von 3.90 an.

Für Kinder:

Segeltuch- und Spangenschuhe sehr billig.



Leder-Sandalen

von 3.50 an

für Kinder bis zu den größten

Herren-Größen.

Schulstiefel

sind noch in Garantie-Qualitäten

preiswert vorrätig.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19
an der
:: Luisenstraße ::

Zur haltbaren Herstellung
von Fruchtstücken — Fruchtmark
ohne Zucker
empfiehlt

Einnachpulver

Albrecht-Drogerie,
Telephon 216. Albrechtstr. 16.
Wiederverkäufer Rabatt. 729

Gefährlich gefälscht! Konkurrenzlos!

Schnittmuster.

Mit Garantie für tadellosen Sitz!
Neueste Modelle liegen auf. Auch
nach jeder Vorlage.

Therese Breuer,

Wiesbaden, Langgasse 30, 1. St.

Gegr. 1865. Telephon 263.

Beerigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friedat“

Firma

Adolf Timbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallfärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Fereins für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Fereins.

Infolge eines Herzschlages verstarb plötzlich und unerwartet mein herzenguter Mann,
unser lieber Bruder und Schwager,

Karl Enders,

Schwalbacher Straße 83.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Enders,

Lina Reinhard, geb. Enders,

Eduard Reinhard.

Wiesbaden, den 8. Juli 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Juli, vormittags um 11 Uhr, von der Leichen-
halle an der Platter Straße aus nach dem Nordfriedhof statt.

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt a. M. — Sommer- u. Winterkurbetrieb.
Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, Muskel-
u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen-
und Nervenleiden. — Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.
Herl. Park- u. Waldspaziergänge. — Für Feldzugsteiln. Vergünstigungen.
Prospekte u. Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

Eingetroffen:

1 Ladung **Einmach-Gelee-Honig-Gläser**1 Ladung **graue Steintöpfe** in allen Größen1 Ladung **Adler-**

Garantie für

**Emaile**

jedes Stück.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Darmstadt

Alleinverkauf für Wiesbaden und Darmstadt

Kosmos-Stahl-Emailebester Nickel- und
:: Kupfer-Ersatz ::

Verkauf zu bekannt billigen Preisen.

Irdene Eintochtöpfe in vielen Größen.

Verkauf zu bekannt billigen Preisen.

Nietschmann N.

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 10. Juli 1916, vorm. 10 Uhr
beginnend, werde ich in Neugasse 22 zionsweise öffentlich und meist-
bietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Flurtoilette, Teppiche, Spiegel, Toilettoilette, Porzellan, Glas-
und Rippjachen, elektr. Tischlampen, Deckenbeleuchtung, 1 Geige mit
Kasten, 1 Zither, Kissen, Fenstervorhänge, Tischdecken und Läufer,
Blischportiere, mehrere Silber, 1 Büfett, 1 Spieltisch, Rüstisch,
Stoffe mit Mallofen, Säulen u. anderes verschiedenes mehr.
Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 8. Juli 1916.

Heckes, Gerichtsvollzieher,
hier, Rheingauer Straße 611.

Wegen der behördlich verlangten Massnahmen
und der hierdurch bedingten Mehrarbeit, sehe ich
mich veranlasst, von Montag, den 10. Juli ab,
meinen Laden für den Verkauf erst um

10 Uhr vormittags

zu öffnen, welche Anordnung meine geehrte
Kundschaft bei dem Mangel an Angestellten
verstehen wird. 751

Gottfr. Herrmann,
Tuchhandlung.

**J. & G. ADRIAN**

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 627**Konserven-Gläser**

Krüge und Büchsen

Eintoch-Apparate

Obstpressen

Eischränke**M. Frorath Nachf.,**

Kirchgasse 24. 650

Beschlagnahmefreies Naturfleischknöchenschrot

Pfund 33 Pf., mit circa 35% Eiweiß- und Fettgehalt,
bestes und dem hohen Nährwert entsprechend billiges
Futter für Fühner, selbst Hunde fressen das Futter gern.
Gutes Schweinemastfutter ist es ebenfalls.

Hirse für Küden, beschlagnahmefreie Ware, Pfd. 1.05 M.

Joh. Georg Mollath Nachf.,

Sämereien :: Marktstraße 32 :: Futtermittel
Telephon 3751.

**Blinden-Anstalt und
Männerheim,**

Bachmayerstraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim

Balkmühlstraße 21 a,

Telephon 6036,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, **Wärstewaren**, als:
Becken, Schrubber, Abfessebürsten,
Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wischbürsten u. c., ferner **Fuß-
matten, Klopfer u. c., Strich-
und Häkelarbeiten.**

Klavierstimmen.

Klohrsche werden schnell
und billig neu geflochten, **Korb-
reparaturen** gleich und gut aus-
geführt. F 206

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

D.R.P. „Spigbubenfalle“

Patent-Sicherheits-Alarmfalle.
Preis M. 25.— p. St. franco geg.
Nachn. Gegen Laden- und Ge-
legenheits-Diebe. Probefalle
wird jed. Interessent. vorgeführt.
J. B.: **Fr. Stark,**
Körnerstraße 8.

**Wiesbadener Verein für Sommerpflege
armer Kinder. C. B.**

Wenn je, so ist es in diesem Sommer ein dringendes Gebot,
Schwächlichen, unterernährten Schulkindern
Kräftigung und Gesundung zu verschaffen.

Im Ferienheim bei Oberseelbach, in den Kinderheilstätten Erb und
Kreuznach ist die Möglichkeit gegeben, den Kindern ausreichende Kost und
alle Wohlthaten einer Solbad- und Luftkur zu bieten.

Wir richten daher an Alle, die für die Forderungen der Zeit ein warm-
herziges Verständnis haben, die dringende Bitte:

Helft durch Geldbeiträge

diese Gelegenheit zum Wohl kranker, bedürftiger Schulkinder zu benutzen.
Viele hundert von Ärzten und Lehrern empfohlene Kinder unserer Krieger
und Kinder der durch den Krieg in Not geratenen Familien hatten sehn-
süchtig auf eine vierwöchentliche Erholungskur.

Der unterzeichnete Vorstand und Engere Ausschuss, der „Wiesbadener
Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle), und die Zentralsammelstelle bei der
Kass. Landesbank (Konto 1522) nehmen Beiträge dankbar entgegen.

Der Vorstand:

Landeshauptmann Krefel, Vorsitzender. Hrl. Gathe Meitens, Stellvert.
Vorsitzende. Frau A. Reben, 1. Schriftführerin. Hrl. G. Berle, 2. Schrift-
führerin. Wilhelm Altmann, 1. Schatzmeister. A. Glaser, 2. Schatzmeister.

Der Engere Ausschuss:

Frau General Anst. Weerth. Hrl. G. Press. Hrl. G. Kirchner (Viebrich).
Frau General Noether. Beigeordneter Burgmann. Sanitätsrat Dr.
Geisler. Erster Staatsanw. Geh. Rat Hagen. Geh. San.-Rat Dr. Jüngst.
H. Kadesch. Dr. W. Koch. San.-Rat Dr. Eugenbühl. Stadtschulrat Dr.
Müller. Landgerichtsdirektor. Reizert. Generalin. Ego. Schuch. A. Weddigen.

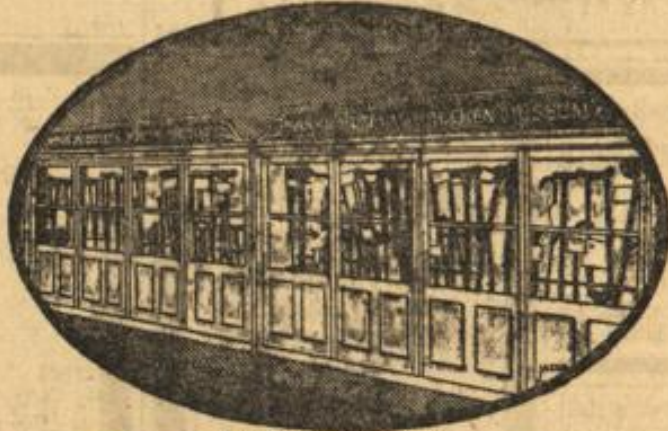
Kohlen — Koks — Bricketts

aus erstklassigen Becken des Ruhrgebietes.

Kohlen-Kontor Friedrich Zander,
Fernsprecher 1048. — Adelsheidstraße 44. 747

Die Heilkraft Pöstyéns

bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Lähmungen, Kriegsverletzungen usw. ist altbekannt und
weltberühmt. — Ein unwiderlegbarer Beweis der Heilerfolge ist



das Kräckenmuseum,
das schon längst nicht mehr alle Krücken zu fassen vermag, die von geheilten Kranken mit
Dankschreiben hinterlegt sind.
Diese Heilkraft ist jedermann zugänglich ohne Badereise und Berufsstörung durch die **Hauskur**
mit d. Original.

Pöstyéner Compresse

des Bades Pöstyén in Ungarn. Wirkung genau wie im Bade. Aerztliche u. Universitätsgutachten
über kontinuierliche Wirkung. Aufsehen erregende Heilerfolge auch bei veralteten, schwersten Leiden.
Broschüre kostenlos.

Mit Erfolg gebraucht man ferner die radioaktive Einreibung

Pöstyéner Liniment

Schmerzstillend und heilend. Preis Fl. M. 2,50.

Monopol-Einfuhr: Rud. Herrmann, Chem. Fabrik, Berlin 61.

Vertrieb: L. Teltge, Berlin, Neanderstr. 7.

Zu beziehen durch Apotheken sowie durch Drogerien.

Verlangen Sie kostenlos die aufklärende Broschüre G. 1
von der hiesigen Generalvertretung: Grossmann & Co., Wiesbaden, Dotzheimer Straße 57.
Telefon 2090. F 107

J. Poulet

Kirchgasse.

Wiesbaden

Ecke Marktstr.

Bis 1. August verkaufen wir

ohne Bezugsschein und ganz besonders preiswert:

Unterzeuge für Herren.

Netzjacken, Baumwolle, $\frac{1}{2}$ offen	0.75
Netzjacken, Makobaumwolle, mit verstärkten Schultern	1.30
Feine Flor-Jacken mit $\frac{1}{4}$ und langen Ärmeln	2.45
Unterjacken, Makobaumwolle, mit langen Ärmeln	2.80
Unterjacken, weiß, fein Peritrikot	3.30
Unterjacken, Ia, Makobaumwolle, schwere Qualität	3.90
Kammgarn-Jacken, besonders feine Qual.	6.75
Beinkleider, solide haltbare Baumwolle	2.25
Beinkleider, poröse Makobaumwolle	2.90
Reithosen, schwere Baumwolle, gestrickt	2.90
Beinkleider, Wolle gemischt, angenehmes Tragen	3.20
Beinkleider, Ia Makobaumwolle, schwere Qualität	4.30
Reithosen, Ia Makobaumwolle, weich und haltbar	4.35
Beinkleider, feines Kammgarngewebe	5.10
Trikot-Hemden, Baumwolle, $\frac{1}{2}$ offen	2.85
Trikot-Hemden, weiß Peritrikot, $\frac{1}{2}$ offen,	3.50
Trikot-Hemden, Ia Makobaumwolle	3.90
Trikot-Hemden, Wolle gemischt, doppelte Brust	4.20
Kammgarn-Hemden, leicht und angenehm,	6.40
Einsatz-Hemden, glatt, weiß, sowie mit modernen Streifen, dicht und poröse Baumwolle	2.75

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Baumwolle u. Leder-Imitation, schwarz, weiß und farbig	0.95
Damen-Handschuhe, rundgewebt m. dopp. Fingerspitzen	1.25
Damen-Handschuhe, Leinen-Zwirn und Leder-Imitation	1.45
Damen-Handschuhe, Halbseide, rund gewebt, schwarz und farbig	1.80
Damen-Handschuhe, Seiden-Bast, schwarz, weiß und alle mod. Farben	3.50
Damen-Handschuhe, Seide porös, schwarz, weiß und farbig	3.75
Herren-Handschuhe, Baumwolle, solide Farben	1.15
Herren-Handschuhe, Leder-Imitation, grau und rotbraun, Halbseide, schwarz und farbig	1.35
Herren-Handschuhe, rund gewebt, gute Mittelfarben	1.45
Herren-Handschuhe, Baumwolle, farbig u. weiß	1.90
Kinder-Handschuhe,	0.45

Herren-Taghemden.

Uniform-Hemden, weiß, solider dauerhafter Stoff	3.60
Farbige Oberhemden aus gutem, waschbar. Perkal	3.80
Weißer Oberhemden mit glattem Leinen-Einsatz	4.20
Weißer Oberhemden mit glattem Piqué-Einsatz	5.20

Schürzen

Hausschürzen, hell und dunkel gestreift oder getupft	1.80
Blusenschürzen, dunkel bedruckt,	1.35
Blusenschürzen, hell und dunkel Siamosen,	1.90
Blusenschürzen, Satin, moderne Farben u. Formen,	2.90
Trauerschürzen, Blusenform, schwarz-weiß getupft,	2.90
Kleiderschürzen, blau-weiß bedruckt,	3.90
Kleiderschürzen, gestreift Siamosen,	4.25
Satin-Kleiderschürzen, nur moderne Muster,	5.50
Kleiderschürzen, moderne Glockenform	9.80
Zierschürzen in weiß mit hübscher Stickerei-Verzierung sowie farbig	1.90

Schwarze Schürzen

in allen Formen und Qualitäten.

Kinder-Schürzen

in farbig, Siamosen und Satin, sowie schwarz und weiß, alle Größen und Preislagen.

Wäsche

Damen-Taghemden, solide Verarbeitung, meist eigene Anfertigung, 4.20 bis mit hübscher Stickereigarnit. oder Passe, mit Madeiraarbeit,	2.60
Damen-Taghemden,	4.00
Damen-Nachthemden mit Umlegekragen od. vier-eckigem Halsausschnitt . ab	6.00
Damen-Hosen, Knie- und Bündchenform, mit einfachen Bogen oder Stickerei	2.10
Untertaillen, einfache Ausführung, mit Stickerei	1.35
Untertaillen, mit Madeira-Stickerei	2.40
Stickerei-Röcke mit elegantem Ansatz	4.80

Sweter und Anzüge

in allen Größen und aparten Formen.

Unterröcke

Wasch-Röcke, blauweiß u. schwarzweiß kariert,	2.80
Lüster-Röcke, moderne Farben, m. hohem Ansatz	6.00
Moiré-Röcke, elegante dunkle Farben	8.00

Schlupfhosen

Baumwolle, in weiß und farbig	1.15
Baumwolle, besonders haltbar, hell und dunkel-farbig	2.40
Ersatz für Seide, elegante Farben	3.80
Kunstseide m. Flor, alle modernen Farben	6.00

Sämtliche Wollwaren, Plaids, Wollene und Kamelhaar-Schlafdecken.

Unterzeuge für Damen.

Untertaillen, Baumwolle, glatt Trikot, $\frac{1}{4}$ Ärmel	1.75
Untertaillen, Baumwolle gestrickt, schwere Qualität	1.80
Untertaillen, Ia Makobaumwolle, mit langen Ärmeln	2.20
Hemd-hosen, Baumwolle gestrickt, $\frac{1}{4}$ Ärmel	1.95
Hemd-hosen, Baumwolle gewebt, mit Spitzen-Garnitur	3.20
Hemd-hosen, Baumwollgestrickt, mit Spitzen und Einsatz	3.75
Hemd-hosen, Baumwolle, Schweizer Rippen-strickerei	5.45
Hemd-hosen, fein Schweizer-Flor, mit elegant. Spitzenpasse	8.75
Amerik. Damenhemd, 100 cm lang	1.90
Korsettschoner, Baumwolle gestrickt, ohne Ärmel	0.50
Korsettschoner, Baumwolle, schwere Qual.	1.20
Korsettschoner, Flor gestrickt m. Passe, sowie schwere Baumw. m. lg. Ärm.	1.90
Unterblusen, fein Flor, mit Spitzen-Garnit.	4.20

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle, glatt gewebt, lang	0.60
Damen-Strümpfe, Baumwolle gestrickt, schwarz	0.85
Damen-Strümpfe, lederfarbig, Baumw., lang	0.95
Damen-Strümpfe, Baumwolle, deutsch lang	1.25
Damen-Strümpfe, Baumw. gestrickt, schwarz und lederfarbig	1.50
Damen-Strümpfe, Flor, schwarz und braun	1.85
Damen-Strümpfe, Wolle gewebt, schwarz	1.90
Damen-Strümpfe, Wolle, gerippt gestrickt	3.35
Schweiss-Socken, leicht u. weich, 0.85, 0.70	0.45
Herren-Socken, Makobaumwolle, gewebt	0.60
Herren-Socken, Makobaumwolle, gestrickt	0.75
Schweiss-Socken, besonders schwer, für Militär	1.60
Herren-Socken, Wolle gestrickt, schwere Qualität	1.90
Herren-Socken, Wolle gestrickt, grau	2.10
Kinder-Strümpfe, Größe 3 bis 8	
Baumwolle, 1 rechts, 1 links gestrickt, schwarz	0.65 bis 1.15
Baumwolle, 1 rechts, 1 links gestrickt, lederfarbig	0.80 bis 1.30
Wolle, 1 rechts, 1 links gestrickt, schwarz	1.35 bis 2.25
Kinder-Söckchen, schwarz, weiß und farbig	0.65

Herren-Nachthemden

aus mittelfeinem Hemdentuch, mit waschechtem Paspel-Besatz, in verschied. Farben	4.80
besonders haltbares Hemdentuch, m. schmalen, waschechtem, rotem Besatz	5.50
Stoff in extra feiner Qualität, mit verschied. kochechten, farbigen Besätzen	7.20

Preiswerte Angebote für Damen-Bekleidung

**Jacken-
kleider**

Frotté- und Ripsstoffe
8 . 5 . 3 .
Seide, Moire, Eolienne u. Taffet
35 . 25 . 15 .
verschiedenen Wollstoffen
auch für Uebergang und Winter
20 . 15 . 10 .

**Tailen-
kleider**

Voile, Batist, Spitze, Musslin u. Seide
15 . 8 . 3 .
Seide, Wolle, Voile u. Eolienne
30 . 25 . 15 .

Blusen
in verschiedenen Wasch-Stoffen
5 . 3 . 1 .
in Seide
10 . 8 . 5 .

Röcke
in verschiedenen Wasch-Stoffen
5 . 3 . 2 .
in schwarz Voile, kariert und
melierten Stoffen
10 . 8 . 4 .

Jacken 25 . 15 . 9 .
Taffet, Moire, Eolienne
Mäntel 29⁵⁰ . 22⁵⁰ . 14⁵⁰ .
Staub und Regen

Paletots 10 . 5 . 3 .
Leinen, Cheviot, Popeline
aus melierten Stoffen
15 . 12 . 10 .
Mäntel 35 . 25 . 20 .
für Winter

Modelle Taffet-
**Jacken-
kleider** 29⁵⁰ .
schwarz,
braun, blau
und grün

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
LANGGASSE N°32 - TELEFON N° 6157.

Seidene Regen-
Mäntel 29⁵⁰ .
140 cm lang
in schönen
Farben

Verlobte — Kriegsgetraute!

Durch die stete Verteuerung der Waren empfiehlt es sich den Bedarf für Neueinrichtungen jetzt schon zu decken. Durch rechtzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, Ihnen bei größter Auswahl besondere Einkaufsvorteile zu bieten.

M. Stillger

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren
Spezialität: Brautausstattungen in jeder Preislage
Häfnergasse No. 16.



Sehnur in der Mitte.
Flachbette etwas seitl.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 839. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken
ohne Schnürung.

Damen-Konfektion

Günstige Einkaufs-Gelegenheit in

Jackenkleider, Tailenkleider
Mäntel, Kostümröcke, Blusen
aus Woll-, Wasch- und Seidenstoffen.

Bis zum 1. August ohne Bezugsschein.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3

K 146

Verkaufszeit:

9—1 vormittags
3—7½ nachmittags

Die in großer Auswahl noch vorrätigen

**Modellkleider, Nachmittagskleider
Jackenkleider, Mäntel**

Batist- und Leinenkleider, Blusen, Morgenröcke

gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

J. BACHARACH

Webergasse 4.

K 93

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizeiverwaltung werden zum sofortigen Dienst Eintritt
mehrere Hilfspolizeisergeanten
für die Dauer des Krieges gesucht.

Außer freier Bekleidung und Ausrüstung wird eine monatliche Vergütung von 125 M. gezahlt.

Geeignete kriegsbefähigte Unteroffiziere mit längerer Dienstzeit, die im Besitze des Anstellungsscheines sind, werden in erster Linie bevorzugt.

Die Bewerber dürfen nicht über 40 Jahre alt sein, müssen körperlich rüstig, energisch, nüchtern und schreibgewandt sein. Ausgeschlossen ist es nicht, daß sie bei Bewährung später in eine ersatzfähige Polizeisergeanten-Stelle einrücken.

Bewerbungsgesuche sind unter Vorlage der Militärpapiere, Lebenslauf nebst Zeugnissen bis zum 10. August 1916 bei der Polizeiverwaltung Viebrich (Rhein) einzureichen.

Viebrich (Rhein), den 7. Juli 1916.

Der Magistrat. Bsgt.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlraumnäher! Plissé-Brenner!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 602

Man spart
Arbeit, Seife und Geld mit

Sellerhäuser Küchenglanz

präm. „Hygiene“ Dresden 1911.

Bestes Aufwasch-, Putz- u. Reinigungsmittel

für alle Zwecke. Ladenpreis 10 Pf. p. P.

Versand nur an Großabnehmer bzw. Wiederverkäufer durch die Vertriebs-Stelle A. Bertele, Kaiserslautern. F106

Musikhaus **Franz Schellenberg**, Wiesbaden, Kirchgasse 33.

Kasino-Saal, Friedrichstrasse 22,

Freitag, den 14. Juli 1916, abends 8½ Uhr:

Richard-Strauss-Abend

Mitwirkende:

Frau **Mara Friedfeldt**, Hofopernsängerin; Herr **Nicola Gelsse-Winkel**, Hofopernsänger; Herr **Arthur Rother**, Hofkapellmeister; Herr **Walter Zöllin**, Hofchauspieler;

sämtliche vom Hoftheater zu Wiesbaden.

Vortragsfolge:

Aufführung von Enoch Arden, Freundliche Vision.

Heimkehr, Zueignung, Traum durch die Dämmerung, Ständchen, Cäcilie, Ich trage meine Minne, Heimliche Aufforderung.

Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin des Alleinvertreters **Franz Schellenberg**, Kirchgasse 33.

Eintrittskarten zu 3.—, 2.—, 1.— Mk. sind im Musikhaus **Franz Schellenberg**, Kirchgasse 33, Telefon 6444, Filiale Taunusstrasse 29, im Reisebüro Engel, Wilhelmstrasse, K 123, und abends an der Kasse zu haben.



Blüthner
Flügel
Pianos
Phonola-
Pianos
Alleinverkauf
für
Wiesbaden
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33
Telef. 6444

Kataloge
kostenlos.

Etwa 200 Meter feine
Herren-Moden-Stoffe,
teils abgewaschte Angäbe, f. Paletots,
Wäster u. Josen abzugeben. Nur
allerbeste Fabrikate. Man benütze
die hierzu günstige Gelegenheit.
Friedrichstraße 41, Eaden.

Glocken-Röde
nach Maß von 4 M. an, mod. Blusen
von 8 M. an, Änderungen billigt.
Kraßer, Damenschneiderei,
Wolframstraße 6, 2.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen und Zahlungen an den Nachlass des verstorbenen Privatiers **Hr. Karl Dörr**, Rimbacher Straße 77, haben, werden aufgefordert, dies bis zum 17. d. M. bei dem Nachlassverwalter **H. S. Wintermeyer**, Rimbacher Straße 8, einzureichen.
Sonnenberg, den 9. Juli 1916.

Schreibarbeiten

jeder Art, Beschriftungen fertigt an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, 2.

Privat-Detektiv

übernimmt Ermittlungen u. Beobachtungen. Strengste Verschwiegenheit. Ang. u. T. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Der Vertrieb. aktuellen Wertes

ist zu vergeben. Damen u. Herren, die Erfolge aufweisen können, wollen sich Montag, 10.—12. u. 3.—5. melden, Oranienstraße 16, 2, E. Hermann.

Schwammbeutel

in modernen Farben,
rein Gummi,
empfiehlt

Parfümerie Alstaetter,
Ede Lang- und Webergasse.
Fernruf 6067.

Seifensand „Idol“ verb.
das beste und billigste Scheuer- und
Säuberungsmittel der Neuzeit,
empfiehlt und vertreibt
G. Gunkel, Dohheimer Straße 83.

Seifenspiritus
so lange Vorrat reicht
Schloß-Druckerei Siebert, Marktstr. 9.



Einlebschweine

treffen Mittwoch, den 12. Juli, hier ein. Näheres zu erfahren bei
Hermann Würfel,
Dohheimer Str. 39.

Prima Schmierseife,
Schwalbacher Straße 42, Gf. 2 Hs.
so lange Vorrat. 55 Pf. abaug.

Schmierseife,

garantiert aus reiner Kernseife u.
prima Material 2 Pfund 1.20 M.
Saulgasse 26, Hinterhaus 1 links.

Gutsmänn. feste weiße Seife
nur so lange Vorrat, 60 Pf.
Philippstraße 33, Part. links.

Vinoleum,

Tapeten- u. Linoleum-Imit., Beste.
Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch mit Angabe der Zimmerzahl
auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel
zu haben in der

L. Schellenberg'schen ***
*** Hofbuchdruckerei
Langgasse 21.

Ohne Bezugsschein

bis zum
1. August

vorteilhafte

Damen-Konfektion

Segall

Langgasse
35.

Vermietungen

3 Zimmer.

Frankf. Str. 14, P., herrsch. 3 Zim. m. Kochgelegenh., Zentr.-H., elektr. Licht, Gas, fof. od. 1. 10. zu verm. Näh. daf. od. Adelsheimstraße 11, P.

4 Zimmer.

Hochpart. in Villa

4 Zim., groß. Badest. u. Zub., Balkon, elektr. Licht, Garten, auf Oktober zu vermieten. Näheres Wallmühlstraße 45, 1. St.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, II.

gr. 6-8-Z.-Wohnung

Gas u. Elektr., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden, Eisenhandlung Protzsch. 1587

Taunusstraße 85 ist die 6-8-Z. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1938

7 Zimmer.

Arzt-Wohnung

Friedrichstraße 34, I. Wohn. u. 7 Z., gr. helle lustige Räume, neu berg. Gas, elektr. Licht, Bad u. all. Zub., Wäschekabin. im Abfisch, preisw. an u. R. Alwinstr. 11. Tel. 1761.

Derotal 10.

2 St., 7-Z.-Wohn., Bad u. Zubehör (bedeut. Balkon mit herrl. Aussicht), auf sofort oder später zu verm. Näh. daf. od. Adelsheimstr. 1209

Herrsch. Wohnung

auf 1. Okt., Adelsheimstr. 30, 3. St., 7 Zimmer, Badest., großer Balkon, 3 Bäder, 2 Kell., Gas u. Elektr., zu verm. Näheres Bart. Besch. 10-1 Uhr. 1588

Hochherrsch. Wohnung

7-Zimmer-Wohnung, Hochhergehof, mit reichlichem Zubehör zu verm. Näheres Alexanderstraße 8, Bart.

8 Zimmer und mehr.

Villa Augustastr. 19

8 Zim. u. Nebenräume, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 66, 2. 1288

Luisenstraße 25

ist die herrsch. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Bädern, Badest., elektr. Licht, Gas, fof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. od. Adelsheimstr. 11, P.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör

Taunusstraße 23,
2 St., fof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daf. od. 1. St. F 841

Baden und Geschäftsräume.

Im Tagblatthaus großer Laden

mit gleich großem Obergehof auf 1. Oktober 1936 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schatterstraße 11.

Ladenlokal 1335

mit Einrichtung in erster Geschäftslage fof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.

Nikolastraße 21 ganz. Seitenb. für Büro, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei fof. zu verm. 703

Für Bäckerwede sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stod, bestehend aus 8 Zimmern, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Berwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F 935

Bäckerei

Ablerstraße 39, neu berg., zu verm. Näheres Moritzstraße 68, P. 1585

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastraße 18

8 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. daf. od. 1. St. 1287

Auswärtige Wohnungen.

Vorsbach im Taunus
3-Zim.-Wohn., Balkon, herrl. Lage, billig zu verm.; auch möbl. Zimmer, geeignet für Herberge, schnelle Erhaltung. Beschäftigung jederzeit. Dahlmann, Vorsbach i. T., Neue Burgstraße 15.

Möblierte Wohnungen.

Reiniger Str. 50, 1. St., 4 Zim. u. Küche, ev. 2 Zim., Küche, möbl., a. 1. Aug. zu verm. Gartenbenutzung. Besch. 3-4 1/2 Uhr. Näh. Bart.

Möbl. 2-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Küche billig zu vermieten. Alexi, Dambachstr. 5, Bart.

Eleg. möbl. Wohnungen,

2-4 Zim. mit Küche, sowie einzelne Zimmer verm. preiswert. Näh. daf. od. Adelsheimstr. 11, P.

Gut möbl. 3-Zim.-Wohnung

mit Bad u. Küche, in guter Lage, nahe Kurhaus u. Wald, billig zu vermieten. Offerten unter 2. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abeggstraße 9,
Privatvilla, nahe am Kurhaus, sind freudl. möbl. Zim. preisw. zu verm. Adelsheimstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden.

Dorheimer Straße 12

möbl. Zimmer frei.
Dorheimerstr. 4 möbl. Bart.-S. u. Küche.

Goethestr. 5 Bart., am Bahnhof, eleg. möbl., Bad, elektr. Licht u. v. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, herrsch. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer mit (auch ohne) Pension zu vermieten.

Gr. fein möbl. Wohn. m. Schlafz., el. Licht, Bad, Adelsheimstr. 37, 1. Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., zu verm. Adelsheimstr. 18, P.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

zu verm. Dorheimerstr. 56, 2. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Feinmöbl. Zimmer

in mod. fash. Hause m. Zentr.-Heiz., elektr. Licht, sep. Eing., zu verm. Kirchg. 23, 2. bis 8 Uhr eingegeben.

Schön möbl. Zimmer,

nahe dem Wald, mit separ. Eingang, mit oder ohne Pension zu verm. Näh. daf. od. Adelsheimstr. 11, P.

Gemütl. möbl. Zimmer, Südo., an nur fof. fof. zu verm., 18 RT. mit Frühstück. Off. S. 832 Tagbl.-Bl.

Schön möbliertes großes Zimmer, 2 Betten, 1 Klein. mit 1 Bett, evtl. Küchenanl., Bad, elektr. Licht, fof. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Zunmöblierte Zimmer

mit Veranda, in ruhiger gesunder Lage (Stadtteil einer Villa), zu verm. Zentr.-Heiz., elektr. Licht, Bad, a. W. Bedien. Besch. 11-3 Amfelsberg 2, Nähe Dickenmühle.

2-3 Zimmer in Villa

mit Garten, ruh. Lage, Nähe Kurhaus, elektr. möbl., fof. abzugeben. Off. u. 2. 842 an d. Tagbl.-Verlag.

Wielgejude

Ruhige Familie,

3 Pers., sucht schöne 2. od. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause zum 1. Okt. Offerten mit Preisangabe u. 2. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Einsame Dame sucht

2- od. 3-Z.-Wohnung

mit Küche, Bad, elektr. Licht, in ruhiger Lage, Part. aus-geklüffelt. Angeb. mit Preis u. 2. 841 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung,

2-3 Zimmer, elektr. Licht, eingerichteter Bad, Off. gesucht, früher best. Off. Dorheimerstr. 22. F 107

Helle 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Bart. od. 1. Stod, für fof. od. 1. 8. sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung in gutem Hause. Off. m. Preisang. u. 2. 146 Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung,

möbl. Südf. im Br. v. 8-700 M., fof. Familie (3 Pers.) 1. Oktober. Off. u. 2. 839 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause für älteres Ehepaar zum 1. Okt. gef. Off. mit Preisang. unter 2. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Polizeibeamten-Familie

ohne Kinder f. 1. 10. 2. od. 11. 3-Z.-Wohn., freie Lage. Off. mit Preis u. 2. 147 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr.

6-8 Z.-Wohnung

mit Garten, neuzeitlich eingerichtet. Angebote mit Plan u. Preisangabe unter 2. 849 an den Tagbl.-Verlag. Suche schöne

7-Zimmerwohnung,

neuzeitlich eingerichtet, für drei erwachsene Personen auf 1. Oktober, nicht im Innern der Stadt, Angeb. mit Preis und mögl. mit Zeichnung unter 2. 852 an Haasensteins u. Bogler, H.-G., Chemnitz. F 54

Ältere Dame

1. u. 2. Sept. in ruh. Hause bei gut. Familie 1-2 möbl. Zim., Nähe der Straßenbahn, Aufstuf. an Familie, ev. auch volle Verpflegung erwünscht. Off. m. Preisang. u. 2. 832 Tagbl.-Bl.

Familie

mit 2 Jähr. Rinde sucht für längere Zeit 2 ruhige sonnige möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Pension. Offerten unter 2. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

sucht möbl. Wohn. u. Schlafzimmer in freier Lage, möglichst bei gebild. Beamtenwitwe, aus sehr ruhiger und sauberes Haus sein. Keine Berufsberatung. Offerten mit genauen Preisangabe unter 2. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen nicht weiter wie Gde. Schwalbacher u. Luisenstraße 100 100 Omtr. große helle

Lagerräume,

mögl. mit Löffelstr. Bart. Off. an Schwalbacher, Kirchgasse 19.

Fremdenheime

Pension Charlotte,

Nikolastraße 47, 2. schön möblierte Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Behagliches Fremdenheim

Müllerstraße 9, 1. Stod.

Haus Riviera,

Dorheimerstr. 7, vorn. Fremdenheim, u. Kurh., behagl. Zim. mit Frühstück, od. vorz. Verpf. v. 6 RT. an. Näh. daf. od. Adelsheimstr. 11, P.

Pension

Miranda

Mozartstr. 4. - Tel. 3773.

Schöne Räume in sehr guter Anlage. Großer Garten. Zimmer mit u. ohne Verpf. Daff. der Elektr., Gde. Sonnenberger u. Mozartstr. für Winter-Dauergäste ermäßigte Preise. Zentr.-Heizung.

Kleine Wilhelmstr. 7, II

Behagliches Fremdenheim für jede Zeitdauer. Nähe Preise.

Immobilien-Verkehrs-

Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3, Wiesbaden, Tel. 365. Die verech. Hausbesitzer werden gebeten, ihre freiverbundenen Wohnungen zur Aufnahme in unsere Wohnungslisten baldigst anzumelden.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Schöne Bertel,
5-6 Wochen alt, zu verkaufen Dohheim, Oberstraße 68.

Ein brauner Dackel, 1 1/2 Jahr alt, billig zu verk. Näh. Moritzstraße 5, Bart. lms.

Belg. Hahn mit Jungen zu verk. Hauersgasse 8, Stb. 1.

Hafen, belg. Riesen, zu verk. Anzuehen von 1 Uhr ab, Adelsheimstr. 1, 1. Mitte.

Junge Haken
zu verk. Balkenstraße 17, Bart.

Erst. Rierische billig zu verk. Müllerstraße 3, 8.

Ganz neuer, klein far. Busenrod trauerhafter zu verkaufen. Vera, Kirchgasse 25, 2.

3 Kistchen, sowie Haken u. Kleider (44) bill. abzug. Moritzstraße 70, 1.

Neues Kleid (44) 10 RT., Kleider, neu, 3.50 RT. Cranienstr. 51, G. 3.

Verzugsstüber sind zu verk.: ein gelb. H.-Hochstuhl, Möbch. u. Anodenmantel im Alter v. 9-10 J., Haken, sowie ein Gartentisch, Wasser für Wirtschaftswende. Anzuehen Sonntag von 1/2 11 Uhr ab. Näh. bei Krepper, Adelsheimstr. 38, 2.

Neuer heller Sommer-Galfo-Anzug (Gr. 52), Schrittlänge 76 cm, zum Selbstkostenpreis abzugeben; do. ein dunkler Rodjacket-Anzug in derselben Größe. Friedrichstraße 41, Laden.

Verdiedene Anzüge, sowie Haken u. Westen g. billig zu verk. Gändl. verb. Moritzstr. 70, 1.

Hohe Offizierskittel, Damenstiefel, 35-40, grünes Stoffkleid, Ständerkleid zu verk. Anzuehen Montag u. 2-4 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. Km

Gut erhaltenes Klavier zu verk. Zu verk. Büro Automobil-Zentrale Wiesbaden, G. m. b. H., Bahnhofstraße 20.

Grammophon mit Platten, Geige, Konzertflügel, Wasserfall, Kinder-Auto, M. Kostüm (42), Prodanzung, 2 Damenmäntel billig abzugeben. Kleine Webergasse 13.

Delgemälde preiswert zu verk. Weinstraße 28, Bart.

Leppich, gut erhalten, 2,80 x 3,20, billig abzug. Adelsheimstr. 45, Bart.

Ein Bett mit gepolstertem Sprungrahmen, sehr gut erhalten, zu verkaufen Dickenring 6, Bart. t.

Gut erh. Betten, Sofa u. 2 Stühle u. and. mehr. Hellmündstraße 53, 3. Stod.

Eiserne Bettstelle, Drahtmatratze, neue Geopromat., el. Waschtisch, auf 28 RT., weiß lack. ar. Stuhlwende, 30 RT., 70 RT. Bettungen, 10 RT. Bord.-M., Badnach, 6 getr. alt. Blau, Sonnenb., Wies, Str. 37, 50.

3 Holzbettstellen für 12 Mann, 10 Schmel, 10 Schnäpfe, 10 Waschkübeln bill. Scherzmeister Str. 54.

Requiem rater gepolsterter Lederstuhl mit Nachstuhl f. Kranke, zu verk. Adelsheimstr. 28, 2. Verachtung vorn. bis 8 Uhr.

Verdiedene Möbel zu verk. Sonntag u. Dienstag anzuehen. Rittstraße 1, 1.

Nür. Schrank u. Bett zu verk. Weinstraße 32, 1 t.

Kinderstühlchen u. Sportwagen, gut erhalten, billig zu verk. An der Ringstraße 4, 2.

Gut erh. Klappwagen, f. 2 Kinder geeignet, bill. zu v. Moorstr. 10, 2. t.

Gut erh. Brennvor-Klappwagen bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Km

Sich. u. Liegewagen billig vorzuehen 4, 3. Mitte.

Gut erh. geb. Holländer mit Ueberziehung zu verkaufen. Wagner, Luxemburgplatz 3.

Fahrrad, dopp. Rahmenbau, gut erh., billig zu verk. Näheres Delenestraße 4, bei Reth.

Labelloses Fahrrad, wenig gebraucht, preisw. abzugeben Rüdelsheimer Str. 1, 3.

Ein kompl. Reizzeug (Offiz.-S.), wenig geb., preisw. zu v. Dammring 10, 2. t. zwischen 9 u. 11 vorm.

Flügelbombe billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Feuster, Türen, Markisen usw. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qo

Eisenkasten mit Spalter zu verk. Herengartenstraße 13, 1 t.

2 gr. Vogelkäfige f. Kanarienvögel zu verk. Ludwigstraße 2, 2.

Schöner Sautrag billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rk

Geigler-Verkäufe.

Kleider, Hüben, Bücher, u. Speigelschrank, Küchen-Einricht., Herren- u. Damenkleider, Betten, Küche u. Stühle b. Hermannstr. 12, 1.

Mehrere Waschkam., Schränke, hochwertige Betten billig zu verkaufen Delenestraße 31, Bart.

Damen u. Herrenrad mit Freil., sowie Rähmisch, billig zu verkaufen. Markt, Bleichstraße 15, Tel. 4806.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Syl., Glühl., Gasfack., Badem., Sporthöhne bill. zu verk. Kranke, Bleichstr. 10.

Badewanne, email., 70 RT., zu verk. Koppel, Bismarckring 6.

Kaufgejude

Gut erh. Herren-Anzug, Mittelfig., aus nur feinem Stoffe bill. zu verk. gefucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rf

Gut erh. Anzug für 16 Jähr. 1. t. gef. Off. u. 2. 147 Tagbl.-Verl.

Anzug, Hufe u. Ueberzieher für mittl. u. schmale Figur zu kaufen gefucht. Gef. Offerten u. 2. 843 an den Tagbl.-Verlag.

G.-Schuhe (42-45), D.-Schuhe (38 u. 39) gef. fr. Schw. polier. Geb. gut erh. Nationalregistrierklasse gef. Off. u. 2. 840 an d. Tagbl.-B.

Stoch, Ausg. a. d. Weltgeschichte, zu kaufen gefucht. Offerten nach Schwanstraße 25, 1 t.

Briefmarken u. Sammlungen zu kauf. gef. Geibel, Johenstr. 34, 1 t.

Pianinos, Klügel, alte Violinen u. t. taucht S. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Piano, gut erh., zu kaufen gefucht. Off. u. 2. 743 an den Tagbl.-Verlag. Gitarre gefucht. Anfragen Telefon 4504.

Gut erh. Rühb.-Wäderschrank zu kaufen gefucht. Off. mit Preis unter 2. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Geden-Speisegemmer mit Wäderschrank u. Schreibtisch od. einz. Speisegemmermöbel zu 1. gef. Off. u. 2. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, auch Federbetten fof. Dellmündstraße 17, Bart.

Schreibtisch, Stuhl, Schrank zu kaufen gefucht. Offerten unter 2. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe alle Wohnungs-Einricht., Schlafz., Wäfers, Bettlo., Betten usw. gegen gute Bezahlung, fof. Cash. Offerten unter 2. 145 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Gehr. Möbel werden angekauft Delenestraße 31, Rannenberg.

Kleiner Schrank oder verstellb. Kasten gefucht. Wer, im Tagbl.-Verlag. Rf

1-2 Härtere Siefarren mit Kasten zu kaufen gefucht. Off. u. 2. 147 Tagbl.-Verlag, Bismarck.

Kräftiger Handkarron gefucht. Schmitt, Bahnhofstraße 22.

Damen u. Herrenrad, gebraucht, billig zu kaufen gefucht. Offert. mit Preis u. 2. 840 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltenes Waschbecken zu kaufen gefucht. Offerten unter 2. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Badewanne zu kaufen gefucht. Off. u. 2. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Destillationsapparat zu kaufen gefucht. Offerten unter 2. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Registrier- u. Einmachstrüße zu kaufen gefucht. Offerten unter 2. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gemmend 10 Sprachen schnell in Wort, Briefwechsel, Etymogramm, Buchführ., Schönschr., Maschinenchr., 16 Jahre Ausland, Generalbeschr., Dolmetsch d. Regierung, Langgasse 6.

Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juli cr.,

morgens 9 und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrage der Erben der † Frau Oberst Gyttraus Witwe
in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

4 vollständige Betten, Waschk. und andere Kommoden, Nachttische,
Küch.-Spiegel, Kleider-, Wäsche- und Bücherschränke, Mahagoni-
Büfett, Mahagoni-Bücherbureau, runde, ovale, viereckige, Ausziehh-
Tische, Spiel-, Näh- und Schreibische, Polsterarmaturen, Sessel,
Stühle, Vertikals, Pianino, eiserner Geldschrank, lackierte Betten
und Schränke, Goldspiegel mit Trumeau, kleine Spiegel, Bilder,
Oelgemälde, Schmetterling-Sammlung mit Schrank, Teppiche, Vor-
lägen, Federbetten, Bücher, Kipp- und Aufstellfächer, Glas, Kristall,
Porzellan, Eßservice, Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Silber-,
Gold- und Schmuckgegenstände, Herren- und Frauen-Kleidungs-
stücke, Tisch-, Bett- und Leinwandstücke, Leinen- und andere Stoffe,
Decken, Koffer, Küchen-Einrichtung, Küch.- und Kochgeschirr, eis-
Flaschenschrank, sowie sonstige alle Arten Haushaltungsgegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof.

Fernsprecher 917 u. 1944.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

519

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm

guss-emaillierte von 62 cm

empfehl. billigst

Carl Stoll,

Hellmundstr. 33.

703

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
Eßzimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen.

536

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.



Preiswertes Angebot in Korsetts

Sie sparen enorm

wenn Sie von diesem seltenen Angebot Gebrauch machen.

Vier Schlager

noch zu annehmbaren Preisen.

Elma modernes, sehr langes Korsett, aus starkem Drell, weiß, crème, natur nur Mk. 365	Irene hochmodern., sehr lan- ges Korsett, nach oben kurz, aus gut. weißen und farbigen Drell, mit 4 Strumpfhaltern nur Mk. 545
Faustine vorzügl. lange Form, rostfrei, waschbar, ohne Entfernen der Stäbe, mit 4 Strumpf- haltern . . . nur Mk. 795	Hera vornehme, eleg. Form, erzielt die vielbewunderte, fließende Linie, sehr lang, be- sond. starken Damen zu empfehlen, in allen Farben nur Mk. 1045

Korsetts nach Mass

nach meinem eigensten neuen Verfahren in unverwundlicher Haltbar-
keit, angefertigt in eigenen Werkstätten.

Mass-Korsett-Ersatz

unter Garantie tadellosen Sitzes, **22⁵⁰ 27⁵⁰ 30⁰⁰ 35⁰⁰**
in den elegantesten Ausführungen

bis zum Preise von 5,00 Mk. vom
1. August ab nur gegen Bezugsschein
zu haben.

Wir führen darin eine große Auswahl
in einfachster und elegantester Aus-
führung in verschiedenen Preislagen.

**:: Untertaillen ::
und Unterblasen**

Arnold Obersky Wiesbaden
Gr. Burgstr. 3/7
Ecke Wilhelmstraße.

Billige Uhren!

Detail-Uhren von 3,50 Mk. an,
silberne Uhren mit gutem Glimmer.
Wert von 14 Mk. an. Jede Uhr wird
auf Wunsch mit Leuchtglas versehen.
Reparaturen äußerst billig.

G. Feder,

Dogheim, Wiesbadener Straße 32.

Stärke-Ertrag

(flüssig u. pulverisiert)

für Kleider, Blusen, Schürzen, Vor-
hänge usw.

Gustav Erkel, G. B. Poths Nachf.,
Lanngasse 17. Tel. 61.

Seifen-Surrogate „Monopol“

Ohne Karte frei verkauf. — Gediegene Aufmachung.

- In festen Stücken Größe, Parfüm etc.
wie Toilettenseife.
Postpak. = 38 Stck. M. 5,25, Kiste = 500 Stck. M. 40.—
- Waschpulver** schäumt, bleicht,
reinigt hervorragend.
Postpak. 10 Pfd. netto M. 4,50, Kiste 100 Pfd. M. 35.—
Preise ab Berlin. Bei gr. Abschluß billig. Preise.
Tagesproduktion je 5 Waggons. F 54

Monopol-Ges. Berlin, Potsdamerstr. 119.

Fernspr. Lützow 1346 u. 34.

Zweite Sammlung.

31. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom
Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Juli 1916.

Eingegangene Beträge von 500 M. an:

Oberstleutn. Auer von Herren-
kirchen 1000 M.
Von einer Anzahl städtischer
Lehrerinnen als 7. Kriegs-
spende zur Ausbild. Kriegs-
beschädigter 700 M.
Justizrat von Ed. (12. Gabe) 500 M.
Landgerichtsrat Heppert (Juli-
Rate) 500 M.
Friedrich Lohmann für die
Hinterbliebenen des Kreuzers
„Wiesbaden“ 500 M.
H. R. (Deutsche Bank) 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten
usw. 302,66 M., Dr. Steinkauler (Kass.
Landesh.) 300 M., J. R. u. G. R., Mon-
Gabe 200 M., Frau von Riefentwetter
200 M., Frau Julius Elsbach zum 3. Juli
50 M., Dieselbe für erblindete Krieger
50 M., Frau Dr. Franziska Grohmann,
monatl. Gabe (Dist.-Gef.) 100 M., San-
Rat Dr. Proebsting (Bank für Handel u.
Ind.) 100 M., S. E. (Genossenschaftsbank)
100 M., Ernst Schramm (24. Monatsgabe)
100 M., Adolf Stieren, weitere Gabe
(Deutsche Bank) 100 M., General Strauß
(Monatsgabe) 100 M., von Wulffen,

Monatsgabe 100 M., Beamten der Kass.
Landesbank 98 M., B. Kramer 80 M., Der-
felde für erblind. Krieger 10 M., Erster
Staatsanwalt Aurel Hagen f. d. Hinter-
bliebenen der Besatzung des Kreuzers
Wiesbaden (Deutsche Bank) 50 M., Hotel
Kaiserhof für 500 Briefumschläge 50 M.,
L. D. Jung (Monatsgabe) 40 M., Dr.
Eugen Fischer (Vorschau) 30 M., Frau
Hugo Lühl, 22. Rate (Deutsche Bank)
25 M., Frau Wilhelm Denzer 20 M.,
Spielgesellschaft V. Gombre 20 M., Erzell.
Freiherz von Seberg-Sümmern, monatl.
Gabe (Dist.-Gef.) 20 M., Abteilung 7 (für
kriegsgefangene Deutsche) 1240 M., Reg.-
Sekretär Heinz. Rager (Vorschauverein)
12 M., B. Wüger (Monatsgabe) 10 M.,
Oberst Franz Rothau, 21. G. (Deutsche
Bank) 10 M., Konsul J. Nibel (Vorschau-
verein), 23. Gabe 10 M., Fräul. Rhoden
(Juli-Rate) 10 M., Fiedler 5 M., Johann
Ferdinand 5 M., Johann Ernst Müller
(für die Hinterbliebenen des Kreuzers
„Wiesbaden“) 5 M., Von einem schieds-
männischen Vergleich 5 M., Erlös von der
Aufführung eines Theaterstückes von
Kindern 218 M. (für erblindete Krieger),
R. R. (Vereinsbank) 2 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sam-
lung 416 128 M.

Granaten-Regelung.

Evangel. Volksschule Cronberg 16,12 M.,
durch Herrn Raschau vom Eisenbahn-
Supernumerar-Verein Mainz 17 M.,
Freiwillige Sanitätskolonne 40 M., Firma
Goupil Leon Jils u. Co. 23,20 M.,
Garn.-Kommando 691,20 M., R. Graben-
wies 3 M., Rgl. Kreisinspektion Epp-
stein 11,70 M., Rgl. Kreisinspektion
Hohenhahn 112,50 M., d. Herrn Raschau
von Donnerstag-Regelungsgesellschaft 43 M.,
Landrat zu Langenschwalbach 302,18 M.,
Haus Dranienburg 46,00 M., Schule zu
Kirchberg 6,95 M., Schule zu Rüderts-
hausen 19,52 M., Volksschule zu Michel-
bach 3,05 M., Aus-Verkauf 45 M.
Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung
25 392,62 M.

Volksspende. Renanmeldungen.

Wöchentlich:

Fräul. Clara Schöne, Dreizehndorfstr., 10 M.;
Fräul. Lucie Schmidt, Weihenburgerstr.,
10 M.; Fräul. Kellner, Kesselsdorfstr., 10 M.;
Frau Lichtenberg, Beethovenstr., 10 M.;
Fräul. Auguste Vogt, Lützenstr., 10 M.;

Herr G. Sternberg, Moritzstr., 10 M.;
Fräul. Heil, Gustav-Freitagstr., 10 M.;
Fräul. Krennrich, Humboldtstr., 10 M.;
Fräul. Julie Kolmar, Drantenstr., 20 M.;
Frau Hilian, Karstr., 20 M.; Fräul.
Marie Seiffert, Lützenstr., 25 M.

Monatlich:

Fräul. Grannemann, Moritzstr., 4, 50 M.;
Fräul. Heingold, Moritzstr., 4, 50 M.;
Fräul. Kiefer, Moritzstr., 4, 50 M.; Fräul.
Oberreider, Moritzstr., 4, 50 M.; Fräul.
Ronna, Moritzstr., 4, 50 M.; Fräul. Wolf,
Moritzstr., 4, 50 M.; Herr Reg.-Ratrat
Radloff, Niederbergstr., 3 M.; Frau
Hodmeyer, Hotel Luisenpark, 10 M.

Umänderung:

Fräul. Kall, Webergasse, seither pro Woche
20 M., jetzt 40 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem
heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen
sein sollten, und die sich leider nicht
immer vermeiden lassen, genügt eine
kurze Notiz an das Kreiskomitee vom
Roten Kreuz, Rgl. Schloß, Rth. Hof.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.
**Kreiskomitee vom Roten Kreuz
für den Stadtbezirk Wiesbaden.**
F 240

